RadKultour

Bad Gandersheim, Lamspringe und Vorharz

Entwicklung von Projektbausteinen Radfahren und Kulturerleben im ländlichen Raum

Projektbericht und Handlungsleitfaden

RAD KULTOUR »Aufbruch« 2008

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter dem Aktenzeichen SW 24 -- 3134.3/1-3.0749 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Projektträger KuK -- Verein für Kultur und Kommunikation e.V., Bad Gandersheim.

Projektzeitraum:

1.12.2007 – 30.11.2008

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen

Jugendstiftung des Landkreises Northeim

Niedersächsische Lottostiftung

Stadt Bad Gandersheim, Samtgemeinde Lamspringe

Kulturforum Bad Gandersheim

und Sponsoren der Privatwirtschaft

Projektträger:

KuK – Verein für Kultur und Kommunikation e. V.

Kreuzstr. 11

37581 Bad Gandersheim

Tel. 05563/ 999 991

kuk@radkultour.info

www.radkultour.info

Projektleitung:

Ulrich Schäfer, M.A.

Dipl. Kulturwiss. Alix Einfeldt

Inhaltsverzeichnis

1 Aufbruch zu mehr Radverkehr im ländlichen Harzvorland 4
1.1 Ausgangslage und Anlass 4
1.2 Zielsetzung mit Bezug zum Nationalen Radverkehrsplan 6
2 Die Projektbausteine 7
2.1 RadKultour-Erlebnissonntag am Skulpturenweg und Europaweg R1 8
2.2 Inszenierte Radtouren mit RadKultour-Scouts 11
2.3 Woche der RadKultour in Bad Gandersheim 13
2.3.1 Sonderausstellung im Stadtmuseum Bad Gandersheim 14
2.3.2 Kleines 1x1 der Fahrradreparatur 14
2.3.3 Großes Radfahrfest für Jung und Alt 15
2.3.4 Radfahrkurs für Erwachsene 16
2.3.5 Kinoabend im Kino Gandeon 17
2.3.6 Foto-Vortrag Europaradweg R1 17
2.3.7 Europäischer Kulturabend im Kulturzentrum „Weltbühne“ 18
3 Soziokulturelle Veranstaltungsform 19
3.1 Veranstaltungsmotto „Aufbruch 2008“ 19
3.2 Soziokulterelle Projektbeispiele 19
3.2.1 Europaradweg R1 - Projekt Hauptschule Bad Gandersheim 20
3.2.2 Aufbruch der Jugend mit Jugendbühne 21
3.2.3 Marching-Band meets Marschmusik 21
4 Projektorganisation und Vernetzung in der Region 22
4.1 Projektleitung 22
4.2 Projekt-Arbeitskreise 22
4.3 Projekt-Beirat 24
4.4 Projektablauf 25
5 Öffentlichkeitsarbeit 26
5.1 Wort/Bildmarke RadKultour 27
5.2 Veranstaltungs-Homepage 27
5.3 Print-Werbung 28
5.3.1 Flyer 28
5.3.2 Werbe- Postkarte 28
5.3.3 Plakate 28
5.3.4 Programmheft zum Erlebnissonntag 28
5.4 Werbeveranstaltungen für das Projekt 29
5.5 Pressearbeit 29
5.6 Fachforum „Fahrrad- und Kulturtourismus“ 30
6 Erreichte Ziele und Nutzung der Ergebnisse 31
7 Literatur 33
8 Anhang 34

1 Aufbruch zu mehr Radverkehr im ländlichen Harzvorland

1.1 Ausgangslage und Anlass

Der Projektraum westlicher Vorharz im südlichen Teil Niedersachsens ist durch eine hügelige Topographie, aber auch Flusstäler wie das Leine- und Gandetal gekennzeichnet. In dem durch zahlreiche Dörfer geprägten ländlichen Raum liegen die Mittelzentren Bad Gandersheim (ca. 11.500 Einwohner) und Einbeck (ca. 28.400 Einwohner) im Landkreis Northeim (115 Einwohner/km^2) sowie die Samtgemeinde Lamspringe (ca. 3.100 Einwohner) als Grundzentrum im Landkreis Hildesheim (241 Einwohner/km^2). Der Stadt Bad Gandersheim ist im Regionalen Raumordnungsprogramm die besondere Entwicklungsaufgabe „Erholung“ und „Fremdenverkehr“ zugeordnet. Lamspringe ist staatlich anerkannter Erholungsort. Trotz der Strukturschwäche (Bevölkerungsrückgang, Abbau von Arbeitsplätzen) des ländlichen Raums im Süden Niedersachsens mit erheblichen Entfernungen zu den nächst größeren Entwicklungszentren Göttingen und Hildesheim gibt es in der Region nach wie vor ein vielfältiges Kulturangebot. So sind die als Freilichttheater alljährlich stattfindenden „Gandersheimer Domfestspiele“ wie auch die Veranstaltungen des „Lamspringer Septembers“ überregionale Besuchermagnete. In den kommenden Jahren werden die Landkreise am Harzrand allerdings in hohem Maße vom demographischen Wandel und weiter abnehmender Bevölkerung betroffen sein (LANDKREIS NORTHEIM 2006; LOKALE AKTIONSGRUPPE „Einbeck-AGIL“ 2007; LANDKREIS HILDESHEIM 2001; LOKALE AKTIONSGRUPPE LEINEBERGLAND 2007).

Vertreter älterer Generationen berichten, dass noch bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts das Fahrrad in der Region von großer Bedeutung für die Alltagsmobilität war. Wege von den Dörfern in die ehemalige Kreisstadt Bad Gandersheim wurden vielfach per Rad zurückgelegt. Durch die zugenommene PKW-Motorisierung, den weiteren Ausbau von Straßen und den Verlust an privaten und öffentlichen Dienstleistungen im Nahbereich im Lauf der vergangenen Jahrzehnte verlor das Fahrrad als Verkehrsmittel im ländlichen Raum massiv an Bedeutung.[1]

Die Umwidmung eines ehemaligen Bahndammes zwischen Bad Gandersheim und Lamspringe zu einem Geh- und Radweg (Skulpturenweg) im Jahr 1998 stellt eine neue Entwicklung dar. Ausgehend vom Kurzentrum Bad Gandersheims erfreut sich der neue Freizeit-orientierte Radweg sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Kur-

[1] Im Vorfeld des Projektes führte die Projektleitung Gespräche mit Senioren der „Museumsfreunde Bad Gandersheim“ und anderen älteren Menschen der Region.

gästen großen Interesses. Neben dieser später als Themenroute „Radweg zur Kunst“[2] bis nach Hildesheim/Sarstedt verlängerten Radverbindung befindet sich seit kurzer Zeit im Landkreis Northeim ein teilweise ausgeschildertes Radwegenetz im Aufbau. Im Landkreis Hildesheim ist das ausgeschilderte Radwegenetz schon stärker verdichtet und wird mit einer eigenen Radtouren- und Freizeitkarte beworben.[3]

Einen wichtigen Impuls zur Weiterentwicklung einer fahrradfreundlichen Region gibt die Lage der Städte Bad Gandersheim und Einbeck an der Deutschland-Route 3[4], die in 2008 als Pilotprojekt für die Förderung eines deutschlandweiten Radfernwegenetzes ausgewählt wurde (DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND 2008). Im Fahrradmuseum[5] der Stadt Einbeck wird zudem Fahrradgeschichte der Region erlebbar und auch Mobilitätskonzepte der Zukunft thematisiert. Deutschlands erster Fahrradversandhandel und eine langjährig betriebene Fahrradfabrik boten einstmals in Einbeck zahlreiche Arbeitsplätze.

Abbildung 1: Projektraum RadKultour

[2] www.radweg-zur-kunst.de

[3] Landkreis Hildesheim: Radtouren- und Freizeitkarte. Region Hildesheim und Leinebergland

[4] Der Verlauf der D-Netz-Route 3 ist identisch mit der Streckenführung des Europaradwegs R1 (www.euroroute-r1.de)

[5] Das „RadHaus“ befindet sich im Stadtmuseum der Stadt Einbeck.

1.2 Zielsetzung mit Bezug zum Nationalen Radverkehrsplan

Der Begriff „RadKultour“ steht für Veranstaltungen die „Radfahren“ mit „kulturellem Erleben“ in einer ländlichen Region verbinden. Sie bieten Chance für einen lustvollen (Wieder-)Einstieg in die Mobilitätskultur des Radfahrens.

Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass die Motive „Spaß, Bewegung und Gesundheit“ am häufigsten genannt werden, wenn es um die Entscheidung für das Verkehrsmittel Fahrrad geht (HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG 2007).

Das auf Öffentlichkeitswirksamkeit angelegte Projekt „RadKultour“ soll der in den vergangenen Jahrzehnten zugenommenen Motorisierung im ländlichen Raum des Vorharz entgegen treten: Die Entdeckung der vielfältigen Kultur vor Ort mit dem Fahrrad und den Verkehrsmitteln des ÖPNV (z. B. Gandersheimer Domfestspiele, Lamspringer September, Kulturzentrum „Weltbühne Heckenbeck“, Fahrradmuseum Einbeck) soll an Attraktivität gewinnen.

Das Projekt nutzt dabei die bestehende Radverkehrsinfrastruktur in Südniedersachsen und will die Notwendigkeit für deren weiteren Ausbau aufzeigen (METROPOLREGION HANNOVER, BRAUNSCHWEIG, GÖTTINGEN, WOLFSBURG 2008).

Ziel war das Ausarbeiten von Projektbausteinen (vgl. Kap. 2) unter einem hohen Maß an Öffentlichkeits- und Verwaltungsbeteiligung auch über die Grenzen zweier Landkreise (Northeim, Hildesheim) hinweg. Im Rahmen des Projektes sollte ein Netzwerk verschiedener Akteure aus den Bereichen „Kultur“, “Radverkehrsförderung“, „Gesundheitsförderung“, „Familienangebote“ geschaffen werden.

Kurzfristig zielt das Projekt RadKultour darauf ab, die Fahrradnutzung in der Freizeit zu fördern. Langfristig sind auch Effekte hinsichtlich einer umweltfreundlichen Verkehrsmittelwahl auf Wegen des Alltages beabsichtigt.

Steigendes Interesse am Fahrradfahren trägt zur Entwicklung des Vorharz zu einer fahrradfreundlichen Region entlang der D-Netz-Route 3 (Europaradweg R1) bei (ESTERBAUER 2007). Daher war es ein weiteres Ziel Projektbausteine zu entwickeln, die aufzeigen, wie die räumliche Lage an einem europäischen bzw. bundesdeutschen Radfernweg genutzt werden kann, um der fahrradtouristischen Entwicklung einer Region bedeutende Impulse zu geben (DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND 2009).

Die Projektinhalte sind den Bereichen „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Service und Dienstleistung“ als „weiche Maßnahmen“ (soft policies) der Radverkehrsförderung zuzuordnen (BMVBW 2002).

2 Die Projektbausteine

Im Sommer 2008 führte der Verein für Kultur und Kommunikation, Bad Gandersheim in Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern die Veranstaltungsreihe „RadKultour 2008“ durch. Organisiert wurden Projekte und Veranstaltungen an mehreren Veranstaltungsorten in der Vorharz-Region unter der gemeinsamen Dachmarke „RadKultour“. Durch die Ausrichtung der Angebote auf verschiedenste Zielgruppen sollte ein breites Spektrum aus Radfahrerinnen und Nicht-Radfahrern, Jung und Alt, Einheimischen und Gästen der Region angesprochen werden.Die Veranstaltungsreihe bestand aus den Projektbausteinen „Erlebnissonntag <<Aufbruch 2008>>“, inszenierten Radtouren unter Begleitung von RadKultour-Scouts und einer Woche der RadKultour in Bad Gandersheim.

Zeichnung 1: RadKultour-Projektbausteine

Der **RadKultour-Erlebnissonntag** entlang einer beliebten Radroute ist als heraus ragendes Kultur-Event konzipiert. Jährlich durchgeführte „Autofreie Tage“ erfreuen sich seit einigen Jahren bei einem breit gefächerten Publikum in

verschiedenen Regionen Deutschlands, der Schweiz und anderen Ländern wachsender Resonanz (UMWELT- UND PROGNOSEINSTITUT 2009; BUNDESAMT FÜR RAUMENTWICKLUNG 2004). Ein Hauptgrund für die Attraktivität von Veranstaltungen wie der „Autofreien Weinstrasse“ oder dem „Felgenfest im Wesertal“ ist die Möglichkeit, eine Landschaft auf neue Art zu entdecken: Auch im Rahmen des Erlebnissonntages RadKultour im Vorharz wird eine breit ausgebaute Autostraße für den PKW-Verkehr gesperrt und steht am Veranstaltungstag ausschließlich dem Fahrradspaß zur Verfügung.

RadKultour-Scouts begleiteten Radgruppen im Sommer 2008 im Rahmen von **inszenierten RadKultouren** zu ausgesuchten Kulturveranstaltungen im Vorharz.

Die **Woche der RadKultour** in Bad Gandersheim bestand aus täglich wechselnden RadKultour-Veranstaltungen. Durch ein verdichtetes und vielfältiges Veranstaltungsangebot sollten möglichst viele Bürger/innen angesprochen werden. Thematischer Schwerpunkt der Woche war das Bewerben des Europaradwegs R1 und die Lage der Stadt Bad Gandersheim an der internationalen Radfernroute.

2.1 RadKultour-Erlebnissonntag am Skulpturenweg und Europaweg R1

Art der Veranstaltung:	Autofreier Tag mit Kulturprogramm an vier Veranstaltungsorten
Zielgruppe:	Alle Altersklassen; Einheimische und überregionale Gäste
Veranstaltungsort:	Skulpturenweg/Europaradweg R1 zwischen Bad Gandersheim und Lamspringe
Veranstaltungsdatum:	15.6.2008
Zeitrahmen:	10.00 – 18.00 Uhr
Besucherzahl:	ca. 2.000

Abbildung 2:Skulpturenweg

Der Skulpturenweg (vgl. Kap. 1.1.) im Abschnitt zwischen dem Kloster Brunshausen bei Bad Gandersheim und der Samtgemeinde Lamspringe bildet den Hauptteil der Veranstaltungsstrecke des Erlebnissonntages RadKultour. [6]

Durch die Sperrung der parallel verlaufenden Landesstraße für den Kfz-Verkehr bzw. die Führung über den Europaradweg R1 wird ein 21 km langer, autofreier Rundweg ermöglicht.[7] Die Anlieger/innen in den Dörfern entlang der Strecke werden über die geänderte Verkehrsführung mit einem Anwohnerbrief informiert (vgl. Anlage 2.3).

[6] Der Skulpturen-Radweg hat eine Breite von max. 2,50 m und wird aufgrund des hohen Aufkommens an Rad fahrenden Besuchern am Veranstaltungstag nur in einer Fahrtrichtung freigegeben.

[7] Die Streckensperrung für den Kfz-Verkehr gilt für den gesamten Veranstaltungszeitraum von 10 bis 18 Uhr.

Die Besucher/innen bewegen sich individuell zwischen den vier Veranstaltungsorten entlang der Strecke fort. Rastplätze und naturnahe Erholungsplätze an Feldern und Wiesen laden auch abseits der Hauptorte zum Verweilen ein.

Auf die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Anreise zur Veranstaltungsstrecke per Bahn bzw. Fahrrad wird im Rahmen der Veranstaltungswerbung besonders hingewiesen. Ein lokaler Fahrradverleih bietet am Veranstaltungstag eine große Anzahl an Mietfahrrädern an, die von Einzelpersonen und Gruppen vorreserviert werden können.

Abbildung 3: Sperrung für den Kfz-Verkehr

Für die Gäste aus dem Raum Hildesheim wird in Kooperation mit dem Fahrgastverband PRO BAHN, dem Bahnunternehmen eurobahn und dem Regionalverkehr Hildesheim (RVHi) ein kombinierter Bahn-Fahrrad-Transportshuttle organisiert. Insbesondere Senioren und Familien ermöglicht der spezielle Service am Veranstaltungstag eine bequeme Anreise zur Veranstaltungsstrecke.

Abbildung 4: Fahrrad-Transportshuttle

Orientierung entlang der Strecke bietet eine eigens konzipierte Veranstaltungs-Wegweisung und eine Übersichtskarte im Programmheft zum Erlebnissonntag. Werden an drei der vier Veranstaltungsorte Stempel im Programmheft gesammelt, besteht im Rahmen einer Verlosung die Möglichkeit mehrere Preise zu gewinnen. Die Gewinnmöglichkeit soll zusätzlich motivieren, sich am Veranstaltungstag von Ort zu Ort per Rad zu bewegen.

Unter dem Motto „Aufbruch 2008“ wurde am 15. Juni 2008 ein generationenübergreifendes Kulturprogramm organisiert (vgl. Kap. 3). Eröffnet bzw. „eingeklingelt“ wurde die Veranstaltung mit Grußworten des Landrates des Landkreises Hildesheim als einer der Schirmherren des Tages (vgl. Anlage 2.1, Anlage 2.2), mit Grußworten des fördernden Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, vertreten durch einen Ministerialdirektoren und von zwei Bürgermeistern der Region. Drei häufig das Fahrrad nutzende Bürger/innen aus der Region stellten im begleitenden Bühneninterview Ihre Begeisterung für das Radfahren dar: Die ehrenamtliche Leiterin des Heimatmuseums, die schon viele Jahre ihre Einkäufe per Fahrrad erledigt und sich dadurch bis in höheres Alter fit hält. Ein Mitarbeiter einer Kfz-Werkstatt, der häufig mit wetterfestem, voll verkleidetem Liegerad seinen Weg zur Arbeit über das Land zurücklegt und ein Jugendlicher, der angab, einfach gerne per Fahrrad unterwegs zu sein.

Abbildung 5: Eröffnung Erlebnissonntag

Im Lauf des Veranstaltungstages findet an allen vier Veranstaltungsorten ein abwechslungsreiches Kulturprogramm statt. Die Veranstaltungsorte und die Zeiten des Programms sind im Programmheft des Tages veröffentlicht (vgl. Anlage 2.4). Zum Teil wiederholen sich die An-

gebote damit Besucher aus verschiedenen Herkunftsrichtungen die Gelegenheit haben, möglichst viele Programmteile an verschiedenen Orten entlang der Strecke zu erleben. An jedem Veranstaltungsort werden angelehnt an das Tagesmotto bzw. an die Atmosphäre des jeweiligen Veranstaltungsplatzes unterschiedliche Programmschwerpunkte gesetzt. Im Rahmen der Gesamtplanung (vgl. Kap. 4) für den Veranstaltungstag wurden diese aufeinander abgestimmt.

Klosterhof Brunshausen Zugang Klosterkirche Klosterkirche und Rosencafé Brunshausen	Mythen, Kunst und Ökologie RadKultour-Meile am Europaradweg R1 Geschichte, Kunst und Natur
„Hof“ in Altgandersheim	Jugend und Initiativen im Aufbruch
Rosenhof Gehrenrode	Antikes, Begegnung, Kunst
Klosterpark Lamspringe	Baumriesen und Musik im Aufbruch

Tab. 1: Veranstaltungsorte und Themenschwerpunkte 2008

Abbildung 6: Klosterpark Lamspringe

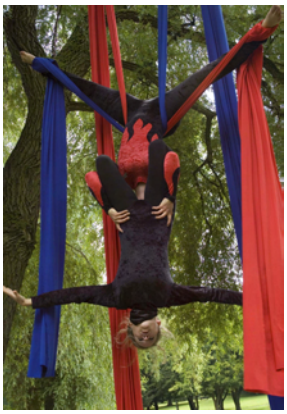


Abbildung 7: Baumakrobatik

Die beiden Klosteranlagen Brunshausen und Lamspringe bieten viel Raum für Erholung im Grünen und lauschige Plätze für Geschichtenerzähler, Gaukler und Musikanten. Kunstausstellungen und ein am Veranstaltungstag geöffnetes Künstleratelier laden zum Besuch ein.

Die Ausstellung „Portal zur Geschichte“ in der Klosterkirche Brunshausen und Führungen durch die Klosterkirche Lamspringe laden ein, mehr über die Geschichte der beiden Klöster zu erfahren.

In den mächtigen Bäumen des Klosterparks Lamspringe wurde ästhetisch anspruchsvolle Baumakkrobatik vorgeführt.

Im Klosterhof Brunshausen präsentierten sich landwirtschaftliche und Lebensmittel verarbeitende Betriebe der Region, die sich in einem ökologischen Aufbruch befinden: Durch ökologischen Landbau wollen sie Natur verträglicher produzieren. Mittels kulinarischer Kostproben konnten sich die Gäste von ihrer Arbeit an deren Informationsständen überzeugen.

Informationen zu den Sehenswürdigkeiten entlang des Europaradweg R1 und zur Radverkehrsförderung in der Region gab es an den Ständen auf der RadKultour-Meile. Folgende Institutionen waren mit Informationsständen vertreten:Kulturamt der Stadt Bad Gandersheim, Landkreis Northeim, Landkreis Hildesheim, ADFC Kreisverband

Abbildung 8: RadKultour-Meile Brunshausen

Abbildung 9: Pantomime entlang des Weges

A e

Abbildung 11: Rosenhof Gehrenrode

Northeim und Ostharz, Naturschutzbund Vorharz, Stadtmuseum Einbeck

Das Programm des „Hof“ im Dorf Altgandersheim widmete sich den Interessen von Jugendlichen. Die Festscheune mit Jugendbühne bot Plattform für Musikauftritte von Jugendbands der Region (vgl. Kap. 3.2.2). Unter Scheunendächern informierten Vereine und Institutionen, wie Freiwilligendienste, Schulen und die Verkehrswacht über jugendspezifische Projekte und Angebote und luden zum Mitmachen ein.

Der liebevoll renovierte Rosenhof im Dorf Gehrenrode bot Raum für Ausstellungen des Kunsthandwerks und ermöglichte durch seine einladende Innenhofatmosphäre Begegnungen zwischen Menschen aus Dorf und Stadt.

An allen Veranstaltungsorten bestand ein an den Bedürfnissen der Rad fahrenden Gäste orientiertes gastronomisches Angebot. Alle Anbieter wurden aufgefordert auch Speisen anzubieten, die einen Bezug zur Region erkennen lassen (z.B. Roswithatorte angelehnt an die mittelalterliche Dichterin Roswitha von Gandersheim).

Durch die überwiegende Verwendung von abwaschbarem Porzellangeschirr konnte möglichem Müll in der Landschaft effektiv vorgebeugt werden.

2.2 Inszenierte Radtouren mit RadKultour-Scouts

Art der Veranstaltung:	Geführte Radwanderungen mit Besuch von Kulturveranstaltungen
Zielgruppe:	Gelegenheits-Radfahrer/innen
Veranstaltungsort:	Vorharz-Region
Veranstaltungsdatum:	Zeitraum zwischen 8.6.08 und 07.09.08
Zeitrahmen:	Zwischen vier und neun Stunden
Besucherzahl	ca. 100

Das Konzept der inszenierten RadKultouren für Einheimische und Gäste der Region besteht aus folgenden Punkten:

- Verbindung von Radtouren mit dem Besuch einer Kulturveranstaltung
- Begleitung von Radgruppen durch ortskundige Tourenleiter/innen, die im Pannenfall behilflich sind

Abbildung 12: Theaterfest Bad Gandersheim

Abbildung 13: Gandersheimer Domfestspiele

- Familienfreundliches Tempo und ausreichende Zeitreserven an den Veranstaltungsorten
- Angebot sicherer Abstellplätze am Veranstaltungsort
- Kulinarische Stärkung als Anerkennung für die körperliche Anstrengung nach Ankunft am Veranstaltungsort
- Zentrale Anmeldung und kompetente Beratung durch das RadKultour-Projektbüro

In Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wurden Radtourenleiter/innen (Scouts) geschult, die für geführte RadKultouren zur Verfügung stehen. Schulungsinhalte waren Informationen zum Verkehrsrecht, zur Fahrradtechnik, zur Gruppenleitung und zur Kulturlandschaft.

Durch eine einheitliche Ausstattung mit T-Shirts, Sweat-Shirts und Regenjacken sind die Scouts gut erkennbar.

Anlässlich des Theaterfestes zum Auftakt der 50. Bad Gandersheimer Domfestspiele leiteten RadKultour-Scouts RadKultouren von verschiedenen Dörfern in die Kernstadt. Am Zielort angekommen wurden die Rad fahrenden Gäste vom Intendanten der Domfestspiele persönlich begrüßt. Ein Schauspieler der Gandersheimer Domfestspiele wandte sich mit einem sprachlich pointierten Textvortrag, der sich mit dem „wahren Wesen“ von Radfahrern beschäftigte an die anwesende Zielgruppe. Der Dorfgruppe mit den meisten mitradelnden Gästen wurde zum Abschluss des Radfahr-Bühnenprogramms als Anerkennung für die Anfahrt per Fahrrad Freikarten für eine Festspielveranstaltung überreicht.

Zum 10jährigen Jubiläum des Skulpturen-Radweges boten Schauspieler der Gandersheimer Domfestspiele an drei Spielorten entlang des Weges ca. 20minütige Szenen dar. Eigens für den Tag wurden angelehnt an das Theater-Stück „Jedermann“ Tischszenen inszeniert, die sich auf die Musen Musik, Natur oder Kunst bezogen. Die geführte RadKultour bewegte sich im Rahmen des Veranstaltungsprogramms von einem Spielort zum nächsten.

Erstmalig wurden anlässlich der 50. Domfestspiele in Bad Gandersheim kombinierte Bahn/Rad-Touren angeboten. Vom Bahnhof Kreiensen aus, an der Bahnstrecke Hannover – Göttingen gelegen, wurden zu Aufführungen an den Wochenenden 12 km lange geführte Touren über den Europaradweg R1 nach Bad Gandersheim angeboten.

Die Intendanz der Domfestspiele unterstützte das spezielle Rad-Festspielangebot mit einem Genussgutschein der Festspielgastronomie für alle Tourenteilnehmer und einer ermäßigten Eintrittskarten für die RadKultour-Scouts. Ein Bankinstitut stellte den abschließbaren Hinterhof des

Bankgebäudes in unmittelbarer Nähe der Festspielbühne als Fahrrad-Abstellplatz zur Verfügung.

Zu ausgewählten Veranstaltungen des Kulturzentrums „Weltbühne“ im Bad Gandersheimer Ortsteil Heckeneck wurden ebenfalls von Bad Gandersheim aus 5 km lange geführte RadKultouren angeboten.

2.3 Woche der RadKultour in Bad Gandersheim

Art der Veranstaltung:	Täglich wechselnde RadKultour-Veranstaltungen
Zielgruppe:	Abhängig von den Einzelveranstaltungen
Veranstaltungsdatum:	18.8. – 24.8.2008
Veranstaltungsort	Bad Gandersheim und Ortsteil Heckenbeck
Zeitrahmen:	Zwei bis drei Stunden
Besucherzahl:	Ca. 1.000

Abbildung 14: Schaufenster einer Buchhandlung

Erstmalig wurde in der am Europaradweg R1 (D-Route 3) gelegenen Kurstadt Bad Gandersheim im August 2008 eine Woche der RadKultour organisiert. Das Konzept der Woche bestand in einem täglich wechselnden Veranstaltungsangebot unter der Dachmarke „RadKultour“.

Die Veranstaltungen rund ums Radfahren und die Lage Bad Gandersheims am Europaradweg R1 wurden durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet (vgl. Kap. 5).

Werbeplakate mit den Terminankündigungen, Veranstaltungsankündigungen im RadKultour-Flyer und Presse-/Radiobeiträge trugen weiterhin dazu bei, die Woche der RadKultour in den Fokus des Interesses zu rücken.

Mehrere Geschäftsschaufenster in der Innenstadt Bad Gandersheims wurden mit großflächigen Postern der Initiative „RadLust“[8] dekoriert bzw. thematisch auf die Veranstaltungsreihe ausgerichtet. So legte eine örtliche Buchhandlung bspw. den Radreiseführer zum Europaradweg R1 und regionale Radwanderkarten aus.

Folgende Veranstaltungen wurden im Lauf der Woche mit Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner (vgl. Kap. 4) vom 18.8 – 24.8.08 durchgeführt:

[8] Die Initiative RadLust ist ein Projekt der Universtiät Trier (www.radlust.info).

2.3.1 Sonderausstellung im Stadtmuseum Bad Gandersheim

Art der Veranstaltung:	Thematische Sonderausstellung
Zielgruppe:	Besucherinnen und Besucher des Stadtumuseums Bad Gandersheim
Veranstaltungsdatum:	18.8. – 30.9.08
Veranstaltungsort:	Stadtmuseum Bad Gandersheim
Zeitrahmen:	Geöffnet zu den regulären Öffnungszeiten des Museums
Besucherzahl:	Ca. 250

Abbildung 15: Sonderausstellung Stadtmuseum

Die Woche der RadKultour war Auftakt für die Sonderausstellung „RadKultour“ in einem Ausstellungsraum des städtischen Museums Bad Gandersheim. Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Bad Gandersheim stellten die Route und Erlebnisse einer Projektfahrt mit Fahrrädern auf dem Europaradweg R1 vor (vgl. Kap. 3.2.1). Auf einer Übersichtskarte über den Verlauf des R1 durch Europa war der Streckenabschnitt markiert, den die Schulgruppe befahren hatte.

Durch Leihgaben historischer Fahrräder des von ihnen im Rahmen der Fahrradtour besuchten Fahrradmuseums Einbeck wurde den Besucher/innen des Gandersheimer Stadtmuseums ein Eindruck von der Fahrradgeschichte in der Region vermittelt. Ebenfalls für die Ausstellung entliehen wurde ein „Null-Emmissions“ Velomobil in futuristischem Design, das von einer niedersächsischen Manufaktur in Kleinserie produziert wird. Es gab den Besuchern einen Impuls, sich mit neusten technischen Entwicklungen der Mobilität zu beschäftigen.

Die sportlichen Radfahrerfolge eines in der Stadt Bad Gandersheim lebenden ehemaligen Radrennprofis wurden durch die Präsentation eines von ihm genutztes Carbon-Rennrads vermittelt.

Eine Dokumentation mit großformatigen Fotoimpressionen des Erlebnissonntages 2008 entlang des Skulpturenweges rundeten die über die Woche der RadKultour hinaus gehende Sonderausstellung ab.

2.3.2 Kleines 1x1 der Fahrradreparatur

Art der Veranstaltung:	Fahrrad-Reparaturkurs
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Veranstaltungsdatum:	20.8.08

Veranstaltungsort:	Kulturzentrum „Weltbühne“ Heckenbeck
Zeitrahmen:	14.30 – 17.00 Uhr
Besucherzahl:	12 Kinder

Abbildung 16: 1x1 der Fahrradreparatur

Ein Kinder-Fahrradreparatur-Workshop vermittelte Kindern und Jugendlichen ein Grundverständnis der Funktionsweise ihres eigenen Fahrrades. Der Workshop wurde auch im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt Bad Gandersheim beworben.

Am Beispiel der mitgebrachten Fahrräder wurden einfache Reparaturen selbst ausprobiert. Ältere Kinder unterstützten dabei jüngere und lernten dabei geeignetes Werkzeug kennen. Im Rahmen des Workshops wurden auch die Bestandteile eines verkehrssicheren Fahrrades besprochen. In einer Arbeitspause wurde mit den Kindern die Namen der Länder auf einer Europakarte erraten, durch die der Europaradweg R1 führt.

2.3.3 Großes Radfahrfest für Jung und Alt

Art der Veranstaltung:	Open Air-Fahrradfest
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen; Bürgerinnen und Bürger
Veranstaltungsort:	Schulhof der Grundschule Bad Gandersheim
Veranstaltungsdatum:	20.8.08
Zeitrahmen:	15.00 – 17.30 Uhr
Besucherzahl:	Ca. 500

Abbildung 17: Radfahrfest Grundschulhof

Ein sommerliches Radfahr-Fest auf dem Schulhof der Grundschule Bad Gandersheim sollte ein Generationen übergreifendes Publikum ansprechen. Das Fest war zugleich Abschlussveranstaltung des städtischen Kinderferienprogramms. Mit Hilfe eines „Herzlich Willkommen“-Banners, das auch Passanten auf die Veranstaltung aufmerksam machte, durch auffällige RadKultour-Sonnenschirme, geschmückte Fahrräder und einen Cafe-Garten, von dem aus Eltern ihre Rad fahrenden Kinder im Blick haben konnten, wurde auf dem Schulhof eine einladende Atmosphäre geschaffen.

Neben Informationsständen des ADFC, der Verkehrswacht, der Polizei, dem lokalen Bündnis für Familie und dem örtlichen Fahrradhandel wurde im Lauf des Nachmittages folgendes Programm angeboten:

Abbildung 18: BMX-Parcour

- Eine Fahrrad-Rundfahrstrecke für Kinder im Grundschulalter
- Ein BMX-Parcours mit Rampen und Hindernissen für Jugendliche, der nur mit nötiger Schutzausrüstung befahren werden durfte
- Ein Verkehrsschulungs-Parcours mit begleitendem Fahrrad-Sicherheitscheck durch die lokale Verkehrswacht und Polizei
- Eine mobile Siebdruckwerkstatt, die einlud, RadKultour-T-Shirts mit dem Motiv des Europaradwegs R1 vor Ort selbst zu bedrucken

Abbildung 19: Mobile Siebdruckwerkstatt

- Ein Jonglage-Workshop mit Angeboten zum Mitmachen
- Eine Versteigerung von gebrauchten Fahrrädern, die vor allem aus dem Lager des städtischen Fundamtes stammten

Kultureller Höhepunkt des Nachmittages war der Auftritt eines Profi-Künstlers und Fahrrad-Akkrobaten, der mit dem Einrad Kunststücke vollbrachte, die sowohl Jung als auch Alt begeisterten.

2.3.4 Radfahrkurs für Erwachsene

Art der Veranstaltung:	Radfahrkurs für Erwachsene
Zielgruppe:	Menschen, die sich auf dem Fahrrad unsicher fühlen
Veranstaltungsort:	Schulhof der Grundschule Bad Gandersheim
Veranstaltungsdatum:	18.8.08; 19.8.08
Zeitrahmen:	19.30 – 21.00 Uhr
Besucherzahl:	4 Teilnehmerinnen

Das Angebot eines Radfahrkurses richtete sich an Erwachsene im ländlichen Raum, die lange nicht mehr Fahrrad gefahren sind und sich darauf unsicher fühlen. Aufgeteilt auf zwei Termine stand ein Team des ADFC auf einem Gelände abseits des Straßenverkehrs für Fahrübungen begleitend zur Verfügung. An den zwei Kurstagen wurden vor allem Gleichgewichtsübungen mit Tretrollern für Erwachsene und Fahrrädern mit tiefem Durchstieg angeboten. Neben den Fahrübungen wurden Tipps zum Fahrradkauf und Möglichkeiten zum Üben im verkehrsfreien Raum vermittelt.

2.3.5 Kinoabend im Kino Gandeon

Art der Veranstaltung:	Thematische Abendvorführung im örtlichen Kino
Zielgruppe:	Erwachsene
Veranstaltungsort:	Kino Gandeon, Bad Gandersheim
Veranstaltungsdatum:	20.8.08
Zeitrahmen:	20.00 – 22.00 Uhr
Besucherzahl:	Ca. 60

Abbildung 20: RadKultour-Abend im Kino Gandeon

Erstmalig wurde ein RadKultour-Kinoabend im örtlichen Kino organisiert. Statt mit aus dem gewöhnlichen Kinobetrieb gewohnten Werbefilmen zu Beginn der Vorstellung wurden die Besucher mit Fotoeindrücken des diesjährigen Erlebnissonntages entlang des Skulpturenweges/Europaradwegs R1 auf Großleinwand willkommen geheißen. Anschließend wurden zwei thematisch mit der RadKultour in Verbindung stehende Filme gezeigt:

- „Tatis Schützenfest“: Ein historischer Radfahr-Kultstreifen mit Jaques Tati.
- „Trip to Asia“: Vom “Aufbruch” der Berliner Symphoniker zur Konzertreise nach Asien.

2.3.6 Foto-Vortrag Europaradweg R1

Art der Veranstaltung:	Lichtbild-Vortrag
Zielgruppe:	Kurgäste; Bürgerinnen und Bürger
Veranstaltungsort:	Kurhaus, Bad Gandersheim
Veranstaltungsdatum:	21.8.08
Zeitrahmen:	19.30 – 21.00 Uhr
Besucherzahl:	35

Informationen und bebilderte Eindrücke vom Verlauf des Europaradwegs R1 standen bei einem abendlichen Foto-Vortrag im städtischen Kurhaus auf dem Programm. Der referierende Radreiseautor Axel von Blomberg legte den Schwerpunkt seines Vortrages auf die historische Entwicklung des Radweges, dessen Verlauf von West- nach Osteuropa erst durch die Öffnung des Ostblocks nach 1989 ermöglicht wurde. Im Verlauf des Vortrages wurde die Ge-

legenheit rege genutzt, Fragen zu stellen und auch Details über die Streckenführung zu erfahren. Ein Zuhörer ergänzte den Vortrag mit eigenen Erfahrungen auf dem russischen Streckenabschnitt.

Fahrradtouristische Informationen waren an einem Info-Tisch der regionalen ADFC-Gruppe erhältlich.

2.3.7 Europäischer Kulturabend im Kulturzentrum „Weltbühne“

Art der Veranstaltung:	Thematisches Bühnenprogramm „Europaradweg R1“
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger; Kurgäste; Helfer/innen
Veranstaltungsort:	Kulturzentrum „Weltbühne“ Heckenbeck
Veranstaltungsdatum:	22.8.08
Zeitrahmen:	19.30 – 21.35 Uhr
Besucherzahl:	Ca. 100

Abbildung 21: Europäischer Kulturabend

Den Abschluss und einen weiteren Höhepunkt der Woche der RadKultour bildete ein europäischer Kulturabend im Kulturzentrum „Weltbühne Heckenbeck“. Die Gäste des Abends waren zu einer imaginären kulturellen Fahrradtour entlang des Europaradwegs R1 von Frankreich bis Russland eingeladen. Einen Eindruck von verschiedenen vom R1 berührten europäischen Regionen vermittelten musikalische und in Theaterform vorgetragene Bühnenbeiträgen. Neben der dadurch erlebbaren sprachlichen Vielfalt der durch den Fahrradweg berührten Länder vermittelte auch ein Buffet mit kulinarischen Spezialitäten aus den Ländern entlang des Radweges die Vielfalt Europas entlang des Radweges.

Im Rahmen des Abends bedruckte eine mobile Siebdruckwerkstatt im Foyer des Kulturzentrums RadKultour-T-Shirts mit dem symbolisierten Wegeverlauf des Europaradwegs R1. Neben dem Verkauf der T-Shirts wurden mehrere Exemplare auch im Rahmen des Bühneprogramms verlost.

Als Dankeschön für die Unterstützung der RadKultour-Veranstaltungsreihe 2008 waren auch zahlreiche ehrenamtliche Helfer/innen zu dem Abend eingeladen.

3 Soziokulturelle Veranstaltungsform

Die Veranstaltungsangebote im Rahmen der RadKultour sind soziokulturell ausgerichtet. Der Verein für Kultur und Kommunikation e.V., Bad Gandersheim als Projektträger will mit den Veranstaltungen an den Alltag der Menschen und die gesellschaftliche Wirklichkeit in der Region anknüpfen.

Soziokulturelle Veranstaltungen animieren Fragen zu stellen, wollen Anstoß zum Dialog geben und Brücken der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteuren bauen. Sie bieten Identifikationsraum für heutige und nachfolgende Generationen. Wenn es darum geht, für die Attraktivität eines Raumes zu werben, gibt es keine wichtigeren und wirksameren Werbeträgerinnen und Multiplikatoren als Menschen, welche in ihrer Lebenswelt kulturell geerdet sind und sich mit ihrer Region positiv verbunden fühlen.

3.1 Veranstaltungsmotto „Aufbruch 2008“

Die in der Region seit 1998 umgesetzte Idee eines Völker verbindenden Skulpturenweges[9] ist Ausgangspunkt für das Projekt übergreifende Motto.

Eine der 14 Skulpturen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus mehreren Ländern Europas steht Pate für das Veranstaltungsmotto der Veranstaltungsreihe RadKultour.

Die Skulptur mit dem Titel „Aufbruch“ von 1999 der in Bad Gandersheim und Italien lebenden Bildhauerin Dietlind Petzold war Motto gebend für die Veranstaltungsreihe „RadKultour“ im Jahr 2008.

Vor dem Hintergrund, dass die südniedersächsische Vorharz-Region erheblich vom demographischen Wandel betroffen ist und als strukturschwacher Raum gilt, lag es nahe, sich mit den Möglichkeiten und Grenzen eines Aufbruchs zu beschäftigen. Ziel war, dass möglichst viele regionale Gruppen wie z.B. Theatergruppen, Schulen (vgl. Anlage 3.1), das lokale Bündnis für Familie, die Verkehrswacht, Laien und Profis sich mit dem Thema „Aufbruch“ auseinandersetzen und sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe austauschen.

3.2 Soziokulterelle Projektbeispiele

Zu Beginn der Projektplanung motivierte die Projektleitung verschiedene Gruppen das Thema „Aufbruch“ aufzugreifen. Sie gab Hilfestellung bei der Umsetzung von Projektideen und kommunizierte zwischen verschiedenen Akteu-

[9] Der jüdische Maler und Bildhauer Otto Freundlich plante 1936 eine Völker verbindende Skulpturenstraße, die von Paris bis Moskau reichen sollte.

ren. Bei der Umsetzung gab es keinerlei Grenzen in der methodischen Vielfalt.

Plattform für die Präsentation der Ergebnisse waren die RadKultour-Veranstaltungen im Jahr 2008. Beispielhaft werden in den Kapiteln 3.2.1 , 3.2.2 und 3.2.3 drei Projektergebnisse vorgestellt.

3.2.1 Europaradweg R1 - Projekt Hauptschule Bad Gandersheim

Drei Lehrerinnen boten im Rahmen der Projekttage der Hauptschule Bad Gandersheim das Projekt „Europaradweg R1“ an. Eine altersgemischte Gruppe von ca. 20 Schülerinnen und Schülern entschieden sich für die Teilnahme.

Abbildung 22: Hauptschulklasse Bad Gandersheim

In einer vorbereitenden Phase innerhalb des Schulunterrichts wurde der Verlauf des Europaradwegs R1 durch acht verschiedene europäische Länder vorgestellt. Einige Länder waren den Schülerinnen und Schülern durch eigene Erlebnisse vertraut. Speziell die Länder des Baltikums stellten für mehrere Neuland dar.

Die im Rahmen des Projektes durchgeführte Fahrradtour auf dem R1-Streckenabschnitt zwischen Bad Gandersheim und Stadtoldendorf mit einer Übernachtung in Zelten wurde in der Schule intensiv vorbereitet: Die Mitglieder der Tour verfügten keineswegs alle über verkehrssichere Touren-Fahrräder. Als ersten Schritt – nach dem Motivationsprozess – wurde die Verkehrssicherheit der Fahrräder mit Unterstützung durch den örtlichen Fahrradhandel gemeinsam hergestellt. Einige Mitfahrende waren keine trainierten Radfahrer/innen. Eine mehrtägige Fahrradtour war für die Mehrheit eine Herausforderung, eine Veränderung, einen Schritt zu einem Aufbrechen des gewohnten Verhaltens.

So wurden im Rahmen dieses Projekts verschiedene Fähigkeiten trainiert und Kenntnisse gestärkt: Durch das wortwörtliche 'Erfahren' der heimatlichen Umgebung konnten die Jugendlichen ihren Bezug zur Region herstellen oder ausbauen. Beim Besuch des Fahrradmuseum der Stadt Einbeck fand ein Dialog mit den dortigen Gäseführerinnen statt, der über die Historie des Fahrrades hinaus auch grundsätzliche Fragen von Mobilität im heutigen Alltag beinhaltete. Dokumentierende Aufgaben (z.B. Fotografieren, Interviews führen, Material sammeln) waren zu erfüllen, um das Projekt im Rahmen des RadKultour-Erlebnissonntages bzw. der Sonderausstellung RadKultour in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

3.2.2 Aufbruch der Jugend mit Jugendbühne

Abbildung 23: Jugendbühne Altgandersheim

In der Festscheune des „Hof“ Altgandersheim wurde im Rahmen des Erlebnissonntages eine Jugendbühne aufgebaut. Auf ihr sollten insbesondere junge lokale oder regionale Bands präsentiert werden, die sich im Aufbruch ihrer musikalischen Laufbahn befinden. So wurde im Rahmen eines Schulprojektes an der Hauptschule Bad Gandersheim eine Band für den Erlebnissonntag gegründet. Auf der Bühne traten vier Laien-Musikprojekte und ein Theaterprojekt auf - junge Menschen, die sich trotz eines nur begrenzten Repertoires einen Auftritt zutrauten und sich mit ihrem Können einem überregionalen Publikum präsentierten.

Es spielte auch eine professionelle Band aus der Region. Diese Band war nicht nur eingeladen, um den musikalischen Rahmen weiter zu füllen, sondern auch, um im direkten oder indirekten Dialog mit den Kindern und Jugendlichen Ziele und Möglichkeiten einer eigenen musikalischen Karriere aufzuzeigen: Qualitativ hochwertige Produktionen müssen nicht aus entfernten Großstädten importiert werden, sondern können vor Ort in der Region aufgebaut werden.

3.2.3 Marching-Band meets Marschmusik

Abbildung 24: Musikalischer Aufbruch in Lamspringe

Zwei Bands mit Schwerpunkt Blasmusik, dabei jedoch sehr unterschiedlichen musikalischen Stilen, Auftrittsformen und Gruppengröße treffen sich, um gemeinsam ein Stück aufzuführen. Das Trillke-Orchester, eine linksalternative Marching-Band, trifft auf den alteingesessenen Musikcorps Neuhof und Musikzug der Feuerwehr Lamspringe. Sie studierten gemeinsam ein Stück ein. Das 11-köpfige Trillke-Orchester musiziert gerne marschierend, die etwa 50 Personen starken Feuerwehrkapellen sitzen auf Stühlen. Die Kommunikation vor und zu diesem Event, der verbale und musikalische Dialog der beiden Gruppen haben zu einem weitreichenden inneren Prozess beigetragen, sich der Musik des jeweils anderen und den damit verbundenen Personen zu nähern. Bis unmittelbar vor dem gemeinsamen Auftritt war unklar, ob beide Bands in voller Besetzung daran teilnehmen würden, doch dann entschied die Neugier auf ein gemeinsames Miteinander.

4 Projektorganisation und Vernetzung in der Region

Bedingt durch den soziokulturellen Ansatz des Projektes RadKultour war die Integration eines möglichst breiten Spektrums von Einzelpersonen und Gruppen in die Projektentwicklung der verschiedenen Veranstaltungsbausteine beabsichtigt.

Vernetzung im Kulturbereich bedeutet (mit-)Teilen, Kommunikation, Information und Know-how-Transfer, vor allem aber Abkehr von Partikularegoismen aus der Erkenntnis heraus, dass von einer so gestärkten bunten kulturellen Szenerie am Ende alle Beteiligten profitieren werden. Kulturschaffende, deren Aktivitäten kreisweit und darüber hinaus bekannter werden und ein Publikum, welchem ein zunehmend vielfältigeres Angebot verfügbarer wird - Entwicklungen, die sich gegenseitig bedingen und motivieren.

Zur Organisation der verschiedenen RadKultour-Projektsteine sollten Akteure aus den Bereichen Kultur, Mobilität, Gesundheit und Verwaltung miteinander vernetzt werden.

Ausgangspunkt der Projektorganisation waren die positiven Erfahrungen mit dem seit 2005 bestehenden Arbeitskreis „RadKultour-Erlebnissonntag“: Mehrere Kulturschaffende entlang des Skulpturenradweges finden sich regelmäßig zur Vorbereitung und Durchführung des Erlebnissonntages entlang der Strecke zusammen (Kapitel 2.1).

4.1 Projektleitung

Am Anfang der Projektorganisation stand die Einrichtung einer geeigneten Organisationsstruktur, die Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes und eine Strategie zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Kap. 5).

Die Moderation und Leitung des Gesamtprojektes lag in den Händen eines Kulturwissenschaftlers und einer Kulturpädagogin des Projektträgers KuK - Verein für Kultur und Kommunikation e.V., Bad Gandersheim. Die Projektleitung war auch für die aufeinander abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit aller Projektteile verantwortlich.

Das Projektbüro wurde im dörflichen Kulturzentrum „Weltbühne“ Heckenbeck, einem ehemaligen Dorfgasthof eingerichtet.

4.2 Projekt-Arbeitskreise

Zur Organisation und Durchführung der geplanten Veranstaltungsbausteine (vgl. Kap. 2) wurden mehrere Projektarbeitskreise eingerichtet.

Durch direkte Ansprache (persönliche Gespräche, Anschreiben) von möglichen Akteuren, Pressearbeit und die Veranstaltungshomepage wurde das Gesamtprojekt in der

Öffentlichkeit vorgestellt und zum Mitmachen eingeladen (vgl. Anlage 4.1). Je nach Interesse konnten sich Interessierte verschiedenen Arbeitskreisen anschließen. Folgende Arbeitskreise wurden gebildet:

Arbeitskreis Erlebnissonntag RadKultour 15.6.08	
Mitglieder	*Personenanzahl*
- Lamspringer September Gesellschaft e.V.	1
- Rosenhof Gehrenrode	2
- „Hof“ Altgandersheim	1
- Klosterhof Brunshausen	1
- Rosencafé Brunshausen	2
- Verein für Kultur und Kommunikation e.V.	

Tab. 2: Mitglieder Arbeitskreis Erlebnissonntag

Arbeitskreis RadKultour-Scouts	
Mitglieder	*Personenanzahl*
– ADFC Kreisverband Northeim	1
– Fahrradverleih Gründel	1
– Intendanz Domfestspiele Bad Gandersheim	1
– Verein für Kultur und Kommunikation e.V.	1

Tab. 3: Mitglieder Arbeitskreis RadKultour-Scouts

Arbeitskreis Woche der RadKultour	
Mitglieder	*Personenanzahl*
- Stadtjugendpflege Bad Gandersheim	1
- Verkehrswacht Bad Gandersheim	1
- Kinoverein Gandeon e.V.	1
- Museumsfreunde Bad Gandersheim	1
- Bündnis für Familie	1
- Fahrradverleih Gründel	1
- Verein für Kultur und Kommunikation e.V.	1

Tab. 4: Mitglieder Arbeitskreis Woche der RadKultour

4.3 Projekt-Beirat

Abbildung 25: Projekt-Beiratssitzung im Rathaus Lamspringe

Zur fachlichen Begleitung des Gesamtprojektes wurde ein Projekt-Beirat gebildet.

Neben der Projektleitung und jeweils einem/einer Vertreter/in der Projekt-Arbeitskreise bestand der Beirat aus maßgeblichen Personen der Kommunal- und Kreisverwaltungen zweier Landkreise[10]. Der Beirat bot eine Plattform zum Ideenaustausch über die Arbeitskreise hinweg, gab Impulse für die laufende Projektarbeit und diskutierte die weitere Entwicklung der Radverkehrsförderung in der Projektregion.

Projekt-Beirat	
Beiratsmitglieder	*Personenzahl*
Projektleitung	2
Vertretung der Arbeitskreise: - Erlebnissonntag - RadKultour-Scouts - Woche der RadKultour	 1 1 1
Verwaltung - Stadt Bad Gandersheim - Samtgemeinde Lamspringe - Landkreis Northeim - Landkreis Hildesheim	 1 1 1 1
Fahrradmuseum der Stadt Einbeck	1

Tab. 5 Mitglieder des Projektbeirates

Projekt-Beirat		
	Datum	*Themen*
1. Sitzung	13.3.2008	- Konstituierende Sitzung des Projektbeirates - Vorstellung und Diskussion des Projektrahmens - Informationen zum Nationaler Radverkehrsplan; Modellprojekt D-Netz-Route 3 - Übersicht über die geplanten Projektbausteine - Abstimmung über die Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und Landkreisen
2. Sitzung	7.5.2008	– Planungsstand der Projektbausteine - Abstimmung zum Erlebnissonntag RadKultour, 15.6.08 - Vorbereitung Fachforum „Fahrrad- und Kulturtourismus“ im November 2008
3. Sitzung	8.7.2008	- Auswertung und Diskussion der bereits durchgeführten Projekt-

[10] Die Stadt Bad Gandersheim war beispielsweise durch ihren Kulturamtsleiter vertreten. Die Landkreise Northeim und Hildesheim durch Vertreter der jeweiligen Wirtschaftsförderung.

		bausteine - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Radverkehrsförderung - Abstimmung zur Woche der RadKultour 18. - 24.8.08 - Vorstellung der Zusammenarbeit mit der Intendanz der Domfestspiele Bad Gandersheim
4. Sitzung	27.11.2008	Erweiterte Sitzung im Rahmen des Fachforums „Kultur- und Fahrradtourismus“: - Vorstellung der Projektergebnisse RadKultour 2008 - Impulsreferate: „Fahrradtourismus in Deutschland“ „Bett und Bike“ Niedersachsen „Natur, Kunst, Gesundheit“: Projekterfahrungen aus der Region

Tab. 6: Sitzungsplan

4.4 Projektablauf

Der Projektablauf ist mit fließenden Übergängen in vier Phasen unterteilbar.

Phase A: Projektidee und Veranstaltungskonzept

Phase B: Veranstaltungsplanung Projektbausteine

Phase C: Durchführung der Projektbausteine

Phase D: Projektabschluss, Präsentation der Ergebnisse

Projektablauf

Phase A: Projektidee und Veranstaltungskonzept

Ziel: Sensibilisierung für das soziokulturelle Projekt „RadKultour“

Form:

Gespräche der Projektleitung mit Kommunen, Landkreisen und möglichen Projektpartnern

Festlegung der Projektziele und Strukturierung des Projektverlaufs

Projektförderanträge bei öffentlichen und privaten Geldgebern

Terminabstimmung Veranstaltungstage

Einladung zur Mitarbeit an Kultureinrichtungen, Schulen, Vereine, Behörden

Kommunikationskonzept (z.B. Einrichtung einer projekteigenen Homepage)

Zeitraum: September – Dezember 2007

Phase B: Veranstaltungsplanung Projektbausteine

Ziel: Aufbau eines Akteurs-Netzwerkes und Information der Öffentlichkeit

Form:

Einrichtung des Projektbeirates

Planung der Projektbausteine durch Arbeitskreise

Festlegung detaillierter Veranstaltungsabläufe und Veranstaltungsorte
Verkehrskonzept für den RadKultour-Erlebnissonntag
Gastronomische Angebote festlegen
Presseinformationen zum Gesamtprojekt mit Aufruf zur Beteiligung
Erstellung und Verteilung der projekteigenen Printmedien
Veranstaltungswerbung auf freizeitorientierten Messen der Region
Behördliche Genehmigungen beantragen (z.B. Streckensperrungen)
Versicherungen abschließen (z.B. Veranstalterhaftpflicht)
Urheberrechte an Musik-/Filmvorführungen berücksichtigen
Zeitraum: Januar – Mai 2008
Phase C: Durchführung der Projektbausteine
Ziel: Veranstaltung der Teilprojekte
Form:
Aufgabenverteilung an professionelle + ehrenamtliche Kräfte
Helfer/innenschulung
Probeläufe des Veranstaltungsablaufs
Durchführung der Teilprojekte
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zeitraum: Juni – November 2008
Phase D Projektabschluss und Präsentation der Ergebnisse
Ziel: Vorstellung der Projektergebnisse, Dank für die Mitarbeit
Form:
Evaluation der durchgeführten Teilprojekte
Erstellung eines Medienspiegels
Dankeschönabend für die Helfer/Helferinnen
Präsentation der Ergebnisse bei Fachveranstaltungen
Finanzielle Abwicklung
Zeitraum: Oktober – November 2008

Tab. 7: Projektablauf

5 Öffentlichkeitsarbeit

Der Projektname „RadKultour“ steht für positive Imagebildung des Radfahrens in der Region des Vorharz. Eine Vielzahl von Veranstaltungen unter der „Kampagnen“ - Dachmarke „RadKultour“ sollte im Jahr 2008 dazu beitragen, die Verbindung von „Kultur erleben“ und „Radfahren“ in der Bevölkerung zu verankern.

Funktionale Versprechen wie die rationalen Argumente, dass Radfahren einen Beitrag zu Gesundheit und Umweltschutz leistet, wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in emotionale Botschaften übersetzt. Um längerfristige Verhaltensänderungen hin zu einer stärkeren Fahrradnutzung zu bewirken, muss neben der Ebene des Verstandes auch die Ebene von emotionalen Gefühlen angesprochen werden (MICHELSEN, GODEMANN 2005).

Veranstaltungselemente mit Event-Charakter haben den Vorteil, dass diese leichter in den Fokus der Öffentlichkeit gelangen. Eine Großveranstaltung wie der RadKultour-Erlebnissonntag bzw. eine Woche der RadKultour mit verdichtetem Kulturprogramm stellen gute Anknüpfungspunkte für Öffentlichkeitsarbeit dar. Ungewöhnliche Aktionen wie eine für den Autoverkehr gesperrte Landesstraße oder großflächige Poster der Initiative „RadLust“ in Schaufenstern der Innenstadt (vgl. Kap. 2.3) sind Elemente, die in den Medien gerne aufgegriffen werden. Projekt-T-Shirts, die auch individuell gestaltbar sind, machen andere neugierig auf die Veranstaltungsreihe.

5.1 Wort/Bildmarke RadKultour

Das Veranstaltungs-Logo mit Wiedererkennungseffekt auf allen Werbemitteln angebracht, soll Freude am Radfahren in einer hügeligen Region vermitteln. Identitätsstiftend für RadKultour ist das Logo.

Es bringt zum Ausdruck, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer nach jedem Anstieg im hügeligen Vorharz auch eine dynamische Abfahrt erwartet. Die Hintergrundgestaltung mit einem sommerlichen Wolkenhimmel macht Lust auf Aktivität im Freien und Entdeckungen in der Landschaft.

5.2 Veranstaltungs-Homepage

Abbildung 26: Screenshot Lammetalbahn

Die eigens eingerichtete Veranstaltungs-Homepage www.radkultour.info dient als zentrale und aktuelle Informationsplattform der gesamten Veranstaltungsreihe. Auf allen Werbemedien findet sich an gut sichtbarem Platz ein Verweis auf die Homepage. Neben der Veranstaltungswerbung von Gästen wird sie auch genutzt, Mitwirkende für das Projekt zu gewinnen.

Die Verlinkung der Seite mit zahlreichen anderen Homepages (z.B. Kultureinrichtungen, ÖPNV-Anbieter, ADFC, Europaradweg R1) ermöglicht dem Gast umfassende Informationsrecherchen. Mit wenigen Maus-Klicks ist dadurch das Netzwerk verschiedenster Akteure der Region erlebbar (vgl. Kap. 4).

5.3 Print-Werbung

5.3.1 Flyer

Ein 16-seitiger Flyer (12x12 cm) für die gesamte RadKultour-Veranstaltungsreihe 2008 wurde in hoher Auflage im Gebiet Südniedersachsens ausgelegt. Der Flyer enthält Kurzinformationen zu allen unter der Dachmarke „RadKultour“ beworbenen Veranstaltungsangeboten. Eine reiche Bebilderung mit Fotos gab einen Vorgeschmack auf die Veranstaltungsinhalte und trug dazu bei, an den 1. RadKultour-Erlebnissonntag 2006 zu erinnern (Anlage 5.1).

5.3.2 Werbe- Postkarte

Eine Werbe-Postkarte (DIN Lang) mit offenem Adressfeld und persönlicher Ansprache „Ich breche auf zur RadKultour zwischen Leine und Harz! Kommt Du mit?“ lud ein, Bekannte/Freunde per Schneeballprinzip auf die Veranstaltungsreihe aufmerksam zu machen. Die Karte wurde in Cafes, Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie Stadtbüchereien und Kinos ausgelegt.

5.3.3 Plakate

Abbildung 27: Werbeplakat Erlebnissonntag

Die Plakatmotive zur Bewerbung des Erlebnissonntages im Format DINA 0 für die Werbung im Außenbereich und in DINA 3 für Aushänge in Geschäften zeichnen sich durch den Wiedererkennungseffekt zwischen der Veranstaltungsreihe 2006 und 2008 aus. Neben der Wort-/Bildmarke RadKultour steht dabei die Motto gebende Skulptur des Erlebnissonntages „Aufbruch“ im Vordergrund des Plakates. Weiter wird durch die Nennung von ausgewählten Programmpunkten des Tages die kulturelle Bandbreite des Tages deutlich.

5.3.4 Programmheft zum Erlebnissonntag

Das Programmheft zum Erlebnissonntag ist als Veranstaltungsübersicht konzipiert und enthält Kurzinformationen zu den verschiedenen Programmpunkten entlang der Strecke. Durch die Gestaltung im handlichen Fahrradlenkertaschenformat (DIN A6 quer) wird es von Besuchern gerne zur Orientierung während der Fahrradtour genutzt. Hilfreich zudem ist eine in der Heftmitte schnell auffindbare Übersichtskarte der Veranstaltungsstrecke, die auch wichtige Informationen zur Lage von Bahnhöfen, Parkplätzen, Pannenservice und Toiletten enthält.

Eine leicht abtrennbare Stempelsammelkarte animiert die Besucher/innen, mindestens drei Veranstaltungsorte an-

zufahren, um an der Verlosung von attraktiven Preisen teilzunehmen. Ausgewählte themenbezogene Anbieter der Region, erhalten die Möglichkeit, eine Werbeanzeige zu veröffentlichen. Durch den Verkauf des Programmhefts über Vorverkaufsstellen in Südniedersachsen bzw. an den Info-Ständen während des Veranstaltungstages werden die Besucher aninimiert einen Kostenanteil von 2.- Euro/Heft zur Finanzierung der Gesamtveranstaltung beizutragen.

5.4 Werbeveranstaltungen für das Projekt

Abbildung 28: Frühlingsmarkt Bad Gandersheim

Die Präsenz mit einem Informationsstand auf radtouristischen Messen in Hildesheim, Hannover und Braunschweig im Frühjahr 2008 und einem Projektzelt im Rahmen des Frühlingsmarkts Bad Gandersheim wurden genutzt, um auf die Veranstaltungsreihe aufmerksam zu machen. Durch Straßenmusik, Einrad-Vorführungen und Mitfahrangebote auf dem RadKultour-Werbetandem wurde ein Vorgeschmack auf die Veranstaltungsinhalte gegeben. Der Frühlingsmarkt, der traditionell durch die Präsentation von Neufahrzeugen der örtlichen Autohäuser geprägt ist, gewann durch das Thema „RadKultour“ einen umweltfreundlicheren Aspekt von „Lust auf Mobiliät“ hinzu.

5.5 Pressearbeit

Abbildung 29: Gandersheimer Kreisblatt Online-Ausgabe

Eine kontinuierliche Medienpräsenz (vgl. Anlage 5.3) ist wichtiger Bestandteil eines neu aufzubauenden Kulturprojektes. Mit der lokalen Zeitung, dem Gandersheimer Kreisblatt, wurde für den Projektzeitraum eine Medienpartnerschaft vereinbart. Es wurde vereinbart: zum einen sollte die Leserschaft aktuell informiert werden,[11] zum anderen, Serviceartikel zum Thema „Radfahren“ im Jahr 2008 aufzunehmen: Dazu gehörten u.a. Informationen zum Thema „Kinder und Fahrradmobiliät“ sowie die Informationen eines örtlichen Allgemeinarztes zu den Gesundheitsvorteilen regelmäßiger Bewegung durch Radfahren.

Für die Informationsstreuung sorgte weiter ein überregionaler Presseverteiler mit Kontaktdaten von Zeitungsredaktionen, regionalen Freizeitmagazinen, den Redaktionen von privaten Stadtradios und öffentlich-rechtlichen Sendern in Südniedersachsen. Speziell interessierte Zielgruppen wie ADFC- und VCD-Gruppen wurden ebenfalls angesprochen.

Im Vorfeld der Veranstaltungsreihe wurde zu einem Pressegespräch in den Klosterpark Lamspringe eingeladen. Das RadKultour-Werbetandem stellte vor der Kulisse des Parks ein beliebtes Presse-Fotomotiv dar. Den Pressevertrer/innen wurde eine Pressemappe übergeben.

[11] Neben der Print-Ausgabe der Gandersheimer Zeitung wurde auch in der Online-Ausgabe berichtet.

5.6 Fachforum „Fahrrad- und Kulturtourismus“

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe RadKultour 2008 bildete ein in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Northeim organisiertes Fachforum „Fahrrad- und Kulturtourismus“ im November 2008. Eingeladen waren Akteure aus den Bereichen Tourismus, Kultur, Verwaltung/Politik sowie die Mitglieder vom Projektbeirat RadKultour (Anlage 5.2).

Abbildung 30: Fachforum Fahrrad- /Kulturtourismus

Ziel der Veranstaltung war es, neben der Präsentation der Projektergebnisse auch Einblicke in deutschlandweite Projekte bzw. Initiativen des Landkreises zur Fahrradverkehrsförderung zu geben. Mit ca. 50 Besuchern stieß die Veranstaltung auf reges Interesse.

In einem Eingangsreferat gab der Tourismusberater und ehemalige Kurdirektor von Bad Dürrheim Michael Steinbach einen Überblick über die Entwicklung des Fahrradtourismus in Deutschland und ging dabei auch auf die künftigen Potentiale in Südniedersachsen ein. Neben der Präsentation fahrradtouristischer Wirtschaftsdaten hob er die Lage der Region an der künftig überregional beworbenen D-Route 3 hervor.

Ulla Rademacher vom ADFC Niedersachsen stellte das für Gastronomen und Hoteliers in Frage kommende Zertifizierungssystem „Bett und Bike“ vor und stand für Beratungsgespräche zur Verfügung. RadKultour-Projektleiter Ulrich Schäfer lies die RadKultour-Veranstaltungen 2008 Revue passieren und gab einen Ausblick auf künftige Aktivitäten. Barbara Staschek, als Vertreterin einer Kultureinrichtung vor Ort (Rosenhof Gehrenrode), die sich aktiv im Projekt RadKultour engagiert hatte, erläuterte abschließend das Veranstaltungskonzept ihres Kulturortes.

Ein Informationstisch und Gesprächspausen luden zum Gespräch ein. Die vorgetragenen Referate sind über die Homepage des Landkreises Northeim[12] auch nach der Veranstaltung abrufbar.

[12]Www.landkreis-northeim.de

6 Erreichte Ziele und Nutzung der Ergebnisse

Im Projektjahr 2008 konnte die Dachmarke „RadKultour“, die Lust an der Bewegung per Fahrrad vermittelt, weiter in der Vorharz-Region verankert werden. Kontinuierliche und zielgruppenorientierte Medienpräsenz über mehrere Monate hinweg trugen in hohem Maß dazu bei, die Bevölkerung für die Nutzung des Fahrrades in der Freizeit und im Alltag zu sensibilisieren.

Ca. 5.000 Kontakte zur zentralen Veranstaltungshomepage im Jahr 2008 weisen auf ein wachsendes Interesse an der Veransreihe hin.

Insgesamt nahmen an allen RadKultour-Veranstaltungen in 2008 ca. 3.000 Gäste teil. Vor dem Hintergrund einer eher dünn besiedelten Region und ungünstiger Witterungsverhältnisse bei mehreren Veranstaltungen bedeutet dies eine gute Besucherresonanz.

Der RadKultour-Erlebnissonntag hat sich nach einer ersten Durchführung in 2006 als Radfahr- und Kulturevent im Vorharz in 2008 weiter etabliert. Mit ca. 2.000 radfahrenden Gästen blieb er allerdings aufgrund der instabilen Wetterlage am Veranstaltungstag hinter den Besucherzahlen des Jahres 2006 um die Hälfte zurück. An den Informationsständen abgegebene Gästefragebögen bestätigen jedoch, dass die Verbindung von entspanntem Fahrradausflug mit vielfältigem Kulturprogramm entlang des Weges auf großes Interesse stößt.

Die Resonanz auf die inszenierten Radtouren war geringer als geplant. Neben dem Faktor, dass die Angebote neuartig sind und weiter bekannt werden müssen ist vermutlich auch mangelnde Motivation zu Kräfte fordernder Körperbewegung ein Hinderungsgrund.

Die Veranstaltungen im Rahmen der Woche der RadKultour erreichten neben aktiven Radfahrer/innen auch die weniger radfahrenden Bevölkerungsteile. Besonders erwähnt sei in diesem Zusammenhang das Radfahrfest und der den Radfernweg R1 aufgreifende europäische Kulturabend in einem dörflichen Kulturzentrum, die beide Freude am Radfahren und Kultur erleben vermittelten.

Die Bekanntheit des Europaradwegs R1 in der Öffentlichkeit wurde gesteigert. In der Region entsteht ein Bewusstsein für das Netz von bundesdeutschen Radfernwegen.

Im Rahmen der Projektvorbereitung und Durchführung wurden zahlreiche regionale Akteure (ca. 30) aus den Bereichen Kultur und Radverkehrsförderung miteinander vernetzt. Mehrfach wurde geäußert, dass die gewählte Form der Projektorganisation das Miteinander- und das Voneinander-Lernen förderte. Entstandene Netzwerke und Kon-

takte sollen für die Weiterführung und -entwicklung der erprobten Projekte genutzt werden. Zukünftig soll versucht werden, noch mehr Akteure aus den Bereichen Gesundheit und Breitensport in das Veranstaltungsangebot mit einzubinden.

Die Projektergebnisse wurden im Rahmen eines eigens zusammen mit dem Landkreis Northeim veranstalteten Fachforums „Fahrrad- und Kulturtourismus“ vorgestellt und diskutiert.

Im Rahmen der Praxisbörse Soziokultur der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen im Frühjahr 2009 wird die Projektleitung das Projekt im Rahmen eines Workshops vorstellen.

Die RadKultour 2008 kann somit als Sensibilisierung für das Thema Radfahren sowie Initialzündung für weiteres Engagement der Radverkehrs- und Kulturförderung in den Verwaltungen der beteiligten Landkreise und Kommunen gewertet werden. Besonders erfreulich ist es, dass der Landkreis Northeim die Koordination der D-Route 3 für das Land Niedersachsen übernommen. An dieser Stelle bedankt sich der Projekt tragende KuK - Verein für Kultur und Kommunikation e.V., Bad Gandersheim bei allen Beteiligten herzlich für Ihr Engagement im Rahmen der RadKultour 2008!

7 Literatur

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND WOHNUNGSWESEN (BMVBW) (2002): Nationaler Radverkehrsplan 2002-2012. Berlin

BUNDESAMT FÜR RAUMENTWICKLUNG (2004): Autofreie Tage. Entstehungsgeschichte, Beispiele und Umsetzung. Bern

DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND (2008): Pressemitteilung vom 16.10.08

DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND (2009): Fahrradtourismus in Deutschland. Bonn

ESTERBAUER (2007): Radtourenbuch Europaradweg R1. Rodingersdorf

HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG (2007). Radverkehrsmobilität von Senior/innen in ländlichen Räumen. Neubrandenburg

LANDKREIS HILDESHEIM (2001). Regionales Raumordnungsprogramm. Hildesheim

LANDKREIS NORTHEIM (2006): Regionales Raumordnungsprogramm. Northeim

LOKALE AKTIONSGRUPPE „REGION EINBECK – AGIL“ (2007): Integriertes ländliches Entwicklungskonzept. Kreiensen

LOKALE AKTIONSGRUPPE REGION LEINEBERGLAND (2007): Regionales Entwicklungskonzept Leinebergland. Alfeld

METROPOLREGION Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg (2008): Radverkehrsstrategie. Hannover

MICHELSEN, GODEMANN (2005): Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. Lüneburg

UMWELT- UND PROGNOSEINSTITUT (2009): UPI-Bericht Nr. 37: Autofreie Sonntage. Heidelberg

8 Anhang

Anlagen zu Kapitel 1

Anlage 1.1 Kurzbeschreibung des Projektes

Anlagen zu Kapitel 2

Anlage 2.1 Grußworte des Landkreises Hildesheim durch Landrat Reiner Wegner

Anlage 2.2 Grußworte des Landkreises Northeim durch Landrat Michael Wickmann

Anlage 2.3 Anwohnerbrief Straßensperrung RadKultour-Erlebnissonntag 15.6.08

Anlage 2.4 Programmübersicht des Erlebenissonntages

Anlage 2.5 Anwerbung RadKultour-Scouts

Anlage zu Kapitel 3

Anlage 3.1 Anschreiben an Schulen der Region

Anlagen zu Kapitel 5

Anlage 5.1 Ausschnitt aus dem Flyer zur RadKultour 2008

Anlage 5.2 Einladung zum Fachforum

Anlage 5.3 Presseausschnitte

Radkultour Bad Gandersheim, Lamspringe und Vorharz

Mehrere Kulturschaffende zwischen Lamspringe und Bad Gandersheim haben sich zum Ziel gesetzt, das Leben in der Region durch kulturelle und kommunikative Angebote zu beleben. Inspiriert vom 1998 eröffneten Skulpturen-Radweg mit 13 Skulpturen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler hat das Netzwerk RadKultour[1] 2006 erstmals einen RadKultour-Erlebnissonntag durchgeführt: Mit 4.000 Besuchern stieß der Tag unter dem Motto „Begegnung“ mit einem vielfältigen Kulturprogramm an fünf Veranstaltungsplätzen auf gute Resonanz.

Im Sommer 2008 werden mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und anderen Förderern weitere Projektbausteine entwickelt und in der Praxis erprobt.

Die Projektbausteine

- *Radkultour-Erlebnissonntag, 15.6.08* entlang des Skulpturenwegs:
  - vier Veranstaltungsplätze an einer 21 km langen autofreien Strecke
  - vielfältiges Kulturprogramm aus Musik, Kunst und Information unter dem Motto „Aufbruch“
  - Beteiligung von Vereinen, Schulen, Initiativen und touristischen Akteuren

- *Woche der RadKult(o)ur (18.-24.8.08)* in und um Bad Gandersheim:
  - Fahrrad-Markttag mit Informationen rund um das Thema Radfahren, Bewegung und Freizeitgestaltung
  - Kultureller Radwanderweg R1-Europa-Abend
  - Filmabend zum Thema Fahrradfahren und Aufbruch im örtlichen Kino
  - Sonderausstellung „RadKultour im Stadtmuseum
  - Lichtbildvortrag einer Fahrradreise entlang des R1

- *Inszenierte RadKult)uren* im Vorharz:
  - 10 Jahre Skulpturenweg; Theater am Skulpturenweg (8.6.08)
  - Szenen zur Historie des Fahrrades am R1 und im RadHaus der Stadt Einbeck (22.6.08)
  - Besuch von Künstlerateliers im Vorharz (23.8.08)

- *RadKultourScouts* als Begleiter zu Kulturveranstaltungen (z.B. Domfestspiele, Lamspringer September)
  - Ortskundige Tourenleiter begleiten Gruppen per Rad
  - Hilfe bei Pannen
  - Anerkennung der Radler mit einer kulinarischen Stärkung nach Ankunft
  - Angebot sicherer Abstellplätze

- *Radfahrkurs*:
  Angebot für Ungeübte und Beginner zur Auffrischung von Radfahrkenntnissen

- *Fachforum Kultur- und Fahrradtourismus*:
  -für Akteure aus Kulturarbeit und Tourismus

- *Begleitende Öffentlichkeitsarbeit*:
  Werbebroschüren, Plakate, Artikelserie in der regionalen Presse zum Radfahren in der Freizeit und im Alltag

- *Dokumentation* der Ergebnisse und Handlungsleitfaden „RadKultur im ländlichen Raum“

Warum RadKultour im Vorharz?

Die Mobilitäts-Kultur des Radfahrens war im ländlich geprägten Raum zwischen Leine und Harz vor wenigen Jahrzehnten in der Bevölkerung noch stärker verbreitet als heute.

Die zugenommene Motorisierung, das notwendige berufsbedingte Pendeln zu entfernten Arbeitsplätzen und der Ausbau von Straßen sind Faktoren, die zur Zunahme des Kfz-Verkehrs führten. Begegnungen in der Freizeit finden seltener auf den Dorfplätzen oder auf gemeinsamen Wegen zu Fuß oder per Rad statt, sondern im weiter entfernten Fitness-

[1] KuK e.V.; Lamspringer September Gesellschaft e.V.; Rosenhof Gehrenrode; Hof Altgandersheim; Rosencafé Brunshausen; Atelier Löning Brunshausen; Klosterhof-Café Brunshausen

Center oder im Mulitiplex-Kino der nächsten größeren Städte.

Kulturinitiativen der Region, wie die Lamspringer September Gesellschaft e.V. oder die Betreiber des Rosenhofs Gehrenrode sind bemüht, kulturelle Angebote in Lamspringe, Bad Gandersheim und den Dörfern des Vorharz zu erhalten oder neu zu schaffen. Der KuK e.V. belebt seit 2000 das ehemalige Dorfgasthaus im Bad Gandersheimer Ortsteil Heckenbeck, indem er dort ein ländliches Kulturzentrum betreibt. Feste Instanz im kulturellen Leben der Kurstadt Bad Gandersheim sind die auf einer Freilichtbühne stattfindenden Gandersheimer Domfestspiele. Im Rahmen des „Lamspringer Septembers" werden alljährlich die ehemaligen Räume des Klosters Lamspringe mit einem vielfältigen Kulturprogramm belebt.

Ziel des Projektes RadKultour ist es, das Freizeit-Radfahren in Verbindung mit kulturellen Erlebnismöglichkeiten im näheren Umfeld der Bevölkerung gezielt zu fördern.

Günstig ist die Lage des Vorharz am Schnittpunkt der Radfernwege R1 (Europaradweg) und dem Leineradweg sowie dem regional bedeutsamen Radweg zur Kunst.

Der erlebnisorientierte Begriff RadKultour charakterisiert und bewirbt die Angebote in der Öffentlichkeit. In Kombination mit der gesamtgesellschaftlichen zunehmenden Attraktivität des Radfahrens als Freizeitsport sind die Voraussetzungen gegeben die Region zwischen Leine und Harz als Radfahrregion weiterzuentwickeln.

Thema der RadKultour 2008: „Aufbruch"

Das Motto „Aufbruch" begleitet die gesamte Veranstaltungsreihe 2008 durch zahlreiche soziokulturelle Projekte, so zum Beispiel:

- Der Aufbruch verschiedener Generationen in einer vom demographischen Wandel gekennzeichneten Region

- Aufbruch, um dem Strukturwandel im ländlichen Raum zu begegnen

- Aufbruchsstimmung von Gruppen und Einzelpersonen in musikalischer und künstlerischer Form umgesetzt

- Ein Aufbruch hin zu einem veränderten Mobilitätsverhalten

Die Projektpartner

Das Projekt RadKultour 2008 bietet Plattform für Netzwerke der Kulturarbeit und der Radverkehrsförderung im Vorharz.

Der schon seit 2005 eingerichtete Arbeitskreis „RadKultour-Erlebnissonntag", bestehend aus Kulturvereinen, Gastronomen und Kunstschaffenden, hat bereits zu einem fruchtbaren Austausch zwischen Akteuren zweier benachbarter Landkreise beigetragen.

Einrichtungen wie Stadtjugendpflege, Schulen, Vereine, kirchliche Gruppen und Bürgerinitiativen bringen sich in Arbeitskreisen ein.

Kontakt:

KuK e.V. - Verein für Kultur und Kommunikation
Ulrich Schäfer, M.A.
Kreuzstraße 11
37581 Bad Gandersheim
Tel.: 05563 / 999 550
Email: kuk@radkultour.info

gefördert von:
Bundesmin. für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Nieders. Min. für Wissenschaft und Kultur
Stadt Bad Gandersheim
Samtgemeinde Lamspringe
Jugendstiftung des Landkreis Northeim
Niedersächsische Lottostiftung und
Privatsponsoren

HILDESHEIM
Gründerfreundlichste
Region Deutschlands

Landkreis Hildesheim

Der Landrat

Grußwort

Zum RadKultour-Erlebnissonntag übermittelt der Landkreis Hildesheim seine herzlichen Grüße und Glückwünsche.

Als Landrat begrüße ich sehr, dass die Initiatoren des Projektes mit dieser Aktion ein Zeichen für die Attraktivität unserer Heimatregion setzen. Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in den Dörfern und Städten unserer Heimat kennenzulernen, entlang von Feldern, Wiesen und Wäldern zu radeln und sich gleichzeitig an künstlerischen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand zu erfreuen, ist ein Dreiklang, der schon etwas besonderes hat.

Positiv ist auch, dass die RadKultour zusätzlich ein vielfältiges Programm aus Musik, Kunst, Regionalem und Kulinarischem bietet. Wer sich dieses Angebot erschließen will, wird zudem ein Menge neuer Informationen – ob mit oder ohne Scout - über unseren Lebensraum gewinnen. Mit diesem Angebot arbeiten zwei Landkreise grenzüberschreitend daran, die Aktionen landesweit bekanntzumachen und damit die Aufmerksamkeit auf unsere Landkreise Northeim und Hildesheim zu lenken.

Obwohl Landrat Wickmann und ich ja quasi die geteilte Schirmherrschaft übernommen haben, hoffe und wünsche ich, dass an diesem 15. Juni alle Beteiligten, einschließlich der Landräte, natürlich keinen Schirm benötigen, sondern die Sonne kräftig scheint.

Für die Aktivitäten wünsche ich der Projektleitung und allen Kultur- und Radfahrbegeisterten einen unvergesslichen Tag.

Hildesheim, den 19. Mai 2008

Reiner Wegner
Landrat

Anlage 2.1 Grußworte des Landkreises Hildesheim durch Landrat Reiner Wegner

Grußwort

Ich freue mich, dass es den Organisatoren auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, eine so große Veranstaltung mit dem Thema „Radfahren und Kultur“ zu organisieren. Sie wird immer mehr zu einer festen Einrichtung in der Nordregion des Landkreises Northeim und im Nachbarlandkreis Hildesheim.

Damit wird Bad Gandersheim und sein Umland zu einem Schwerpunkt des Freizeitradfahrens. Der Landkreis Northeim hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden in den vergangenen Jahren begonnen, ein Beschilderungssystem aufzubauen, das niedersachsen-, ja sogar deutschlandweit, Radfahrerinnen und Radfahrer zu einem stressfreien Radfahrerlebnis verhilft. So kann das Fahrradfahren immer mehr zu einem festen Bestandteil in der Alltagswelt unserer Bürgerinnen und Bürger werden.

Mit dem heutigen „Erlebnissonntag“ sollen die kulturellen und künstlerischen sowie die naturräumlichen Qualitäten der Vorharzregion ins rechte Licht gerückt werden.

Dass dieses in ehrenamtlicher Weise durch den Verein für Kultur und Kommunikation aus Heckenbeck federführend organisiert wird, freut mich ganz besonders. Die diesjährige Unterstützung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung ist ein weiterer Beweis für die Bedeutung und Qualität der Veranstaltung.

Ich wünsche den an diesem Tag teilnehmenden und ausrichtenden Gruppen, Organisationen und Einrichtungen ein gutes Gelingen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein spannendes und interessantes Fahrrad- und Kulturvergnügen.

Bei allen, insbesondere bei den von weiter her Angereisten, möchte ich mich für Ihr Interesse bedanken und Sie bitten, davon zu Hause zu berichten, so dass auch in den nächsten Jahren immer wieder eine solche Veranstaltung möglich sein wird.

Northeim, im Juni 2008

Michael Wickmann
Landrat des Landkreises Northeim

Anlage 2.2 Grußworte des Landkreises Northeim durch Landrat Michael Wickmann

Sperrung der Landesstraße 489 am Sonntag, 15. Juni 2008
und Verkehrsberuhigung im Bereich des Rosenhofes Gehrenrode

RAD KULTOUR
»Aufbruch«

Bad Gandersheim, 9. Juni 2008

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Gehrenrode,

als Veranstalter des in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindenden **RadKultour-Erlebnis- Sonntages am 15.6.06** wenden wir uns heute an Sie, um Sie von der Verkehrsregelung im Zusammenhang mit der Sperrung der Landesstrasse L 489 zwischen Gehrenrode und Bad Gandersheim zu informieren.

Zwischen 10.00 und 19.00 Uhr wird der Verkehr zwischen Gehrenrode und Bad Gandersheim über den Abzweig Helmscherode/Altgandersheim/Ackenhausen umgeleitet. Die Raiffeisentankstelle Altgandersheim kann in dieser Zeit nicht angefahren werden.

In Gehrenrode werden die RadfahrerInnen den Rosenhof als einen von vier Veranstaltungs-orten entlang des Skulpturenweges anfahren.
Da wir mit einer hohen Zahl von Rad fahrenden Gästen rechnen, möchten wir Sie bitten, die zum Teil dann nur für Anlieger freigegebenen Straßen in Gehrenrode mit Vorsicht zu befahren und zwischen Rosenhof und Alter Schule nicht im Straßenraum zu parken.

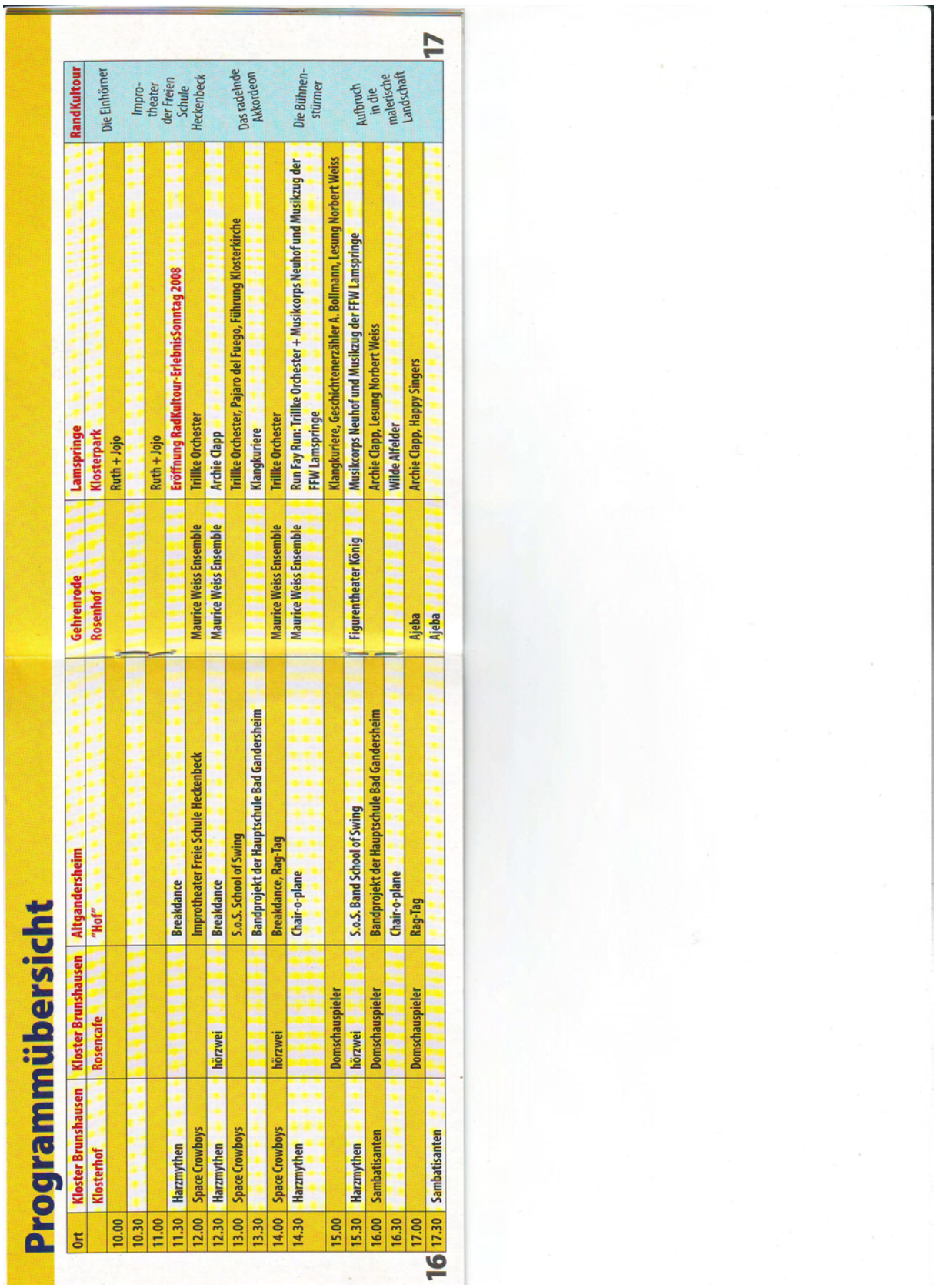
Wir danken jetzt schon für Ihr Verständnis und würden uns freuen, auch Sie begrüßen zu können.
Alle angebotenen Kulturveranstaltungen am 15.6.08 werden kostenfrei angeboten. Das Programmheft zum Erlebnis-Sonntag mit der Programmübersicht für Jung und Alt, einer Orientierungskarte und der Verlosungs-Stempelkarte mit Gewinnmöglichkeiten ist auf dem Rosenhof, in Bad Gandersheim bei der Buchhandlung Pieper und in Lamspringe in der Gemeindeverwaltung für 2.- € erhältlich.

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrich Schäfer, Alix Einfeldt,
Projektleitung RadKultour 2008)

KuK – Verein für Kultur & Kommunikation e.V. · Kreuzstr. 11 · 37581 Bad Gandersheim
Telefon 05563/999 550 · kuk@radkultour.info · www.radkultour.info

Anlage 2.3 Anwohnerbrief Straßensperrung Erlebnissonntag



Programmübersicht

Ort	Kloster Brunshausen	Kloster Brunshausen	Altgandersheim	Gehrenrode	Lamspringe	RadKultour
	Klosterhof	Rosencafe	"Hof"	Rosenhof	Klosterpark	
10.00					Ruth + Jojo	Die Einhörner
10.30						
11.00					Ruth + Jojo	Impro-theater der Freien Schule Heckenbeck
11.30	Harzmythen		Breakdance	Maurice Weiss Ensemble	Eröffnung RadKultour-ErlebnisSonntag 2008	
12.00	Space Crowboys		Improtheater Freie Schule Heckenbeck	Maurice Weiss Ensemble	Trillke Orchester	
12.30	Harzmythen	hörzwei	Breakdance	Maurice Weiss Ensemble	Archie Clapp	
13.00	Space Crowboys		S.o.S. School of Swing		Trillke Orchester, Pajaro del Fuego, Führung Klosterkirche	Das radelnde Akkordeon
13.30			Bandprojekt der Hauptschule Bad Gandersheim		Klangkuriere	
14.00	Space Crowboys	hörzwei	Breakdance, Rag-Tag	Maurice Weiss Ensemble	Trillke Orchester	
14.30	Harzmythen		Chair-o-plane	Maurice Weiss Ensemble	Run Fay Run: Trillke Orchester + Musikcorps Neuhof und Musikzug der FFW Lamspringe	Die Bühnen-stürmer
15.00		Domschauspieler			Klangkuriere, Geschichtenerzähler A. Bollmann, Lesung Norbert Weiss	
15.30	Harzmythen	hörzwei	S.o.S. Band School of Swing	Figurentheater König	Musikcorps Neuhof und Musikzug der FFW Lamspringe	Aufbruch in die malerische Landschaft
16.00	Sambatisanten	Domschauspieler	Bandprojekt der Hauptschule Bad Gandersheim		Archie Clapp, Lesung Norbert Weiss	
16.30			Chair-o-plane		Wilde Alfelder	
17.00		Domschauspieler	Rag-Tag	Ajeba	Archie Clapp, Happy Singers	
17.30	Sambatisanten			Ajeba		

Anlage 2.4 Programmübersicht des Erlebnissonntages

Programmübersicht

Ort	Kloster Brunshausen	Kloster Brunshausen	Altgandersheim
	Klosterhof	Rosencafe	"Hof"
10.00			
10.30			
11.00			
11.30	Harzmythen		Breakdance
12.00	Space Crowboys		Improtheater Freie Schule Heckenbeck
12.30	Harzmythen	hörzwei	Breakdance
13.00	Space Crowboys		S.o.S. School of Swing
13.30			Bandprojekt der Hauptschule Bad Gandersheim
14.00	Space Crowboys	hörzwei	Breakdance, Rag-Tag
14.30	Harzmythen		Chair-o-plane
15.00		Domschauspieler	
15.30	Harzmythen	hörzwei	S.o.S. Band School of Swing
16.00	Sambatisanten	Domschauspieler	Bandprojekt der Hauptschule Bad Gandersheim
16.30			Chair-o-plane
17.00		Domschauspieler	Rag-Tag
17.30	Sambatisanten		

16

Gehrenrode	Lamspringe	RandKultour
Rosenhof	Klosterpark	Die Einhörner
	Ruth + Jojo	
		Impro-theater der Freien Schule Heckenbeck
	Ruth + Jojo	
	Eröffnung RadKultour-ErlebnisSonntag 2008	
Maurice Weiss Ensemble	Trillke Orchester	
Maurice Weiss Ensemble	Archie Clapp	
	Trillke Orchester, Pajaro del Fuego, Führung Klosterkirche	Das radelnde Akkordeon
	Klangkuriere	
Maurice Weiss Ensemble	Trillke Orchester	
Maurice Weiss Ensemble	Run Fay Run: Trillke Orchester + Musikcorps Neuhof und Musikzug der FFW Lamspringe	Die Bühnen-stürmer
	Klangkuriere, Geschichtenerzähler A. Bollmann, Lesung Norbert Weiss	
Figurentheater König	Musikcorps Neuhof und Musikzug der FFW Lamspringe	Aufbruch in die malerische Landschaft
	Archie Clapp, Lesung Norbert Weiss	
	Wilde Alfelder	
Ajeba	Archie Clapp, Happy Singers	
Ajeba		

17

Anlage 2.4 Programmübersicht des Erlebnissonntages

Anlage 2.5 Anwerbung RadKultour-Scouts

Roswitha Gymnasium
Schulleitung Herr Baade
Bismarckstr. 17
37581 Bad Gandersheim

Frühjahrsplanung
Schulprojekte zur RadKult(o)ur 2008

Heckenbeck, 20.2.08

Sehr geehrter Herr Baade,
sehr geehrtes Kollegium,
am **Sonntag, den 15. Juni 2008** veranstaltet das Netzwerk RadKult(o)ur zum zweiten Mal den **RadKult(o)ur-Erlebnissonntag** entlang des Skulpturenweges. Kunst, Musik und Gaukelei wird an mehreren Veranstaltungsplätzen an dem Radweg zwischen Bad Gandersheim und Lamspringe dargeboten, z.B. im Kloster Brunshausen und dem Rosenhof Gehrenrode. Wir haben Ihnen das Programm der ersten Veranstaltung 2006 beigelegt.

Die bei Altgandersheim stehende Skulptur **„Aufbruch“** ist in diesem Jahr Thema und Inspiration für kulturelle Projekte, die während der Veranstaltung auf Bühnen, an Informationsständen, als Ausstellung an Scheunenwänden, in der Natur präsentiert werden können.

Wir laden Ihre Schule ein, sich am RadKult(o)ur-Sonntag zu beteiligen.

Wir wünschen uns Ihre kulturellen, sozialen oder ökologischen Projekte und Ihre Vorstellung zur Präsentation. Ihre Projektideen zum **Motto „Aufbruch“** besprechen wir gerne mit Ihnen und unterstützen Sie bei deren Entwicklung und Umsetzung. Einige Projektanregungen finden Sie im Anhang unseres Schreibens. Nach Absprache können wir darüber hinaus Hilfe durch externe Kulturschaffende und PädagogInnen anbieten oder schulübergreifende, buchbare Projekte anbieten.

Über Ihre Teilnahme am Projekt RadKult(o)ur 2008 freuen wir uns! Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte unter u.a. Kontaktdaten (oder 05121 295 74 88 / 0176 21 68 74 12) an Frau Alix Einfeldt.

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrich Schäfer, Vorstandsmitglied KuK e.V.) (Alix Einfeldt, Projektleitung Soziokultur)

Projekt Radkult(o)ur Email: einfeldt@trillke.net www.radkultour.info 05563 999 550

KuK Verein für Kultur & kommunikatin e.V. Kreuzstr. 11 37581 Bad Gandersheim, weltbuehne@freenet.de

Anregungen für Schulprojekte

Interpretationen von „Aufbruch“

Auseinandersetzung über gewolltes und ungewolltes
Aufbrechen, Aufbrüche in der Natur, ‚Aufbruch zu neuen
Ufern’: Lebenswandel, Ziele, Veränderungen, Aufbrechen und
Hinterfragen von Strukturen, Traditionen, Verhalten,
Tabuthemen

Umsetzungen in Musik, Theater, Kunst, Literatur, Medien

musikalische Aufbrüche, Marching-Bands / Spielmannszug / Schulband

vertonte (eigene?) Texte zum Thema Aufbruch (von Klassik bis HipHop)

persönliche Aufbruchszenen, Straßentheater, Impro- oder unsichtbares Theater
Kinderzirkus, Kinder-Kunst-Karawane
Figurentheater von Stabpuppen bis lebensgroßen Kostümen
'Theatersport', Schultheatergruppen treten gegeneinander an
Aufbruch zu KünstlerInnen in der Region: Diskussion zum Thema und Anregung der Gestaltung eigener Werke in Künstlerwerkstätten und Ateliers

Comic-Werkstatt: Entwurf von Comic-Geschichten zum Thema Aufbruch
Bildhauerei, Skulptur, Kunst mit Fahrrad-Schrott, Landart
Zeichnung, Malerei
Gedichtewerkstatt, Schreibwerkstatt und Lesung
Interviews, mediale Inszenierung
Handy-Foto oder -Film Ausstellung

Umwelt + Gesellschaft

Aufbrüche in der Natur: Naturpädagogik und Naturerleben

Aufbruch in Bezug zur Umwelt in der Region, z.B. mit erneuerbaren Energien

Visionen + Vorstellungen der Jugendlichen für sich, für die Region: Zukunftswerkstatt

Mobilität

Aufbruch zu neuen Formen der Mobilität – Geschichtlicher Rückblick, Ausblick und Konstruktion von Zukunftsmobilen

Dieses Projekt ist uns ein besonderes Anliegen:

Aufbruch auf dem Europa-Radfernweg R1 zu europäischen Nachbarn
Wir suchen eine Rad fahrende SchülerInnengruppe, die im Frühjahr auf dem neu ausgeschilderten Europa-Radweg von Bad Gandersheim in Richtung Polen bzw. Niederlande eine Reise unternehmen möchte. Eine Ausstellung der Reisedokumentation findet im städtischen Museum Bad Gandersheim statt.

Die Vielfalt rund um das Thema „Aufbruch“ ist groß! Wir sind gespannt auf die Ideen Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Auf RadKultour durch die Flur

Freitag, 22. August | 19.30 Uhr | Europa trifft sich auf der Weltbühne Heckenbeck | Bunter europäischer Musik- und Theaterabend | 10 € / erm. 8 € (Buffet extra) | Auf dem Europaradweg R1 rollen Künstlerinnen und Künstler in den Vorharz. Im Gepäck haben sie allerlei Kulturgut aus unseren Nachbarländern. Freuen Sie sich auf eine abendliche Kulturreise quer durch Europa: Vom französischen Boulogne-sur-Mer, dem Beginn des R1 im Westen bis zum russischen St. Petersburg im Osten. Und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten unserer europäischen Nachbarn. | Eintrittskarten erhalten Sie bei KuK e.V. Tel. 05563/999 991

Scout-Tour Treffpunkt: Rathaus Bad Gandersheim 18.30 Uhr | Rückfahrt: 21.45 Uhr | Weglänge: 10 km

Samstag, 23. August | 2. Tage des offenen Ateliers Hildesheim und Vorharz | 5 € | Nach Besichtigung des Klosters Lamspringe radeln Sie über den Skulpturenweg und erfahren Hintergründe und Ideen zu den am Wegesrand installierten Skulpturen. Die "Tage des offenen Ateliers" (Veranstalter: Netzwerk Kultur & Heimat Börde-Leinetal) laden auf den Rosenhof Gehrenrode ein und zur Werkausstellung von Bernd Löning im Klosterhof Brunshausen. Über Bad Gandersheim führt die Tour weiter nach Heckenbeck zu den Ausstellungen der Bildhauerin Dietlind Petzold und der Malerin Su Siebert.

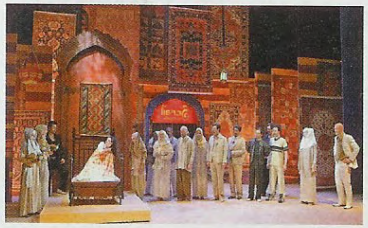
Scout-Tour Treffpunkt für die komb. Bahn-Rad-Rundtour: Bahnhofshalle Hildesheim 9.15 Uhr | Abfahrt eurobahn nach Bodenburg 9.36 Uhr | weiter mit Linienbus und Fahrrad-Shuttle nach Lamspringe | Lamspringe Klosterkirche 10.45 Uhr | Kloster Brunshausen 14.00 Uhr | Bhf. Kreiensen Abfahrt mit metronom/eurobahn Richtg. Hildesheim 17.33 Uhr | Ankunft Hildesheim 18.20 Uhr | Weglänge: 24 km

Sonntag, 7. September | 19.00 Uhr | "Entführung aus dem Serail" | Klosterpark Lamspringe | 24 € | Aufführung des Theaters für Niedersachsen im Rahmen des **Lamspringer Septembers** im Ambiente der illuminierten Kloster-Architektur des Schafstalls.
Eintrittskarten erhalten Sie unter Tel. 05183/957277 (→ Anzeige S. 9).

Scout-Tour Treffpunkte: Tourist Information Bad Gandersheim 17.30 Uhr | Altgandersheim, Skulptur "Wartende" 17.50 Uhr | Gehrenrode, Skulptur "Wegkreuz" 18.10 Uhr

Anzeigen

LAMSPRINGER SEPTEMBER
Sonntag, 7. September 19.00 Uhr
im Alten Schafstall
"Die Entführung aus dem Serail"



Konzertante Aufführung des Singspiels in drei Aufzügen des TfN (Stadttheater Hildesheim)
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Mit neuen Zwischentexten, gedichtet und vorgetragen von Uwe Tobias Hieronimi

September-Veranstaltungen 2008:
www.lamspringer-september.de

RadHaus
im StadtMuseum Einbeck

Fahrräder
zum
Ab-drehen
Auf-pumpen
Aus-probieren
Hin-hören
... einfach
zum Mitmachen!

Steinweg 11/13
37574 Einbeck
Fon: (05561) 971710
Fax: (05561) 971711
E-Mail: museum@einbeck.de

Öffnungszeiten:
Di. bis So. 11–16 Uhr
Montag geschlossen

Anlage 5.1 Ausschnitt aus dem Flyer zur RadKultour 2008

Der Landrat

Landkreis Northeim

RAD KULTOUR »Aufbruch« 2008

Landkreis Northeim • Postfach 13 63 • 37143 Northeim

Verteiler

14. November 2008

„Fahrrad- und Kulturtourismus im Landkreis Northeim und in angrenzenden Regionen"

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben viel zu bieten! Wichtige Radrouten wie der „Weserradweg", der „Europaradweg R1" und der „Leine-Heide-Radweg" durchziehen unseren Landkreis. In vielen Gebieten wurden Themenradwege ins Leben gerufen, die nicht weniger Bedeutung besitzen. Das Thema Radfahren und Kultur gewinnt immer stärker an Bedeutung.

Der Verein für Kultur und Kommunikation e.V. Bad Gandersheim hat in diesem Jahr das u.a. vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderte Modellprojekt „RadKultour >Aufbruch< 2008 zwischen Leine und Harz" durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Veranstaltungsreihe ist das Fachforum für Fahrrad- und Kulturtourismus, zu dem wir Sie hiermit ganz herzlich gemeinsam einladen.

Veranstaltungstermin: **Donnerstag, der 27.11.08, 14.00 – 18.00 Uhr**

Veranstaltungsort: **Café Löning im Klosterhof Brunshausen**, Ortsausgang Bad Gandersheim an der Landesstraße Richtung Hildesheim am „Europaradweg R1"

Kompetente Gesprächspartner und Referenten werden über aktuelle Entwicklungen in Deutschland bzw. der Region berichten und neueste Informationen zum Fahrrad- und Kulturtourismus vermitteln.

Anlage 5.2 Einladung zum Fachforum

Nutzen Sie die Gelegenheit zur Information, zum Gedankenaustausch und für vernetzende Gespräche. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, dass unser Angebot Ihr Interesse findet. Den Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Programm.

Bitte informieren Sie uns bis spätestens zum 21.11.2008 mit beiliegender Rückantwort, per Mail an pbecker-joerns@landkreis-northeim.de oder telefonisch unter 0 55 51 / 708-380 über Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wickmann
Landrat Landkreis Northeim

Ulrich Schäfer
Projektleitung RadKultour,
KuK- Verein für Kultur und
Kommunikation e.V., Bad
Gandersheim

Anlage 5.2 Einladung zum Fachforum